Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 59 (1950)
Heft: 23

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue *Revue suisse des Hôtels*

Inserate: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 60 Rp., Reklamen Fr. 2.– pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 15.–, halbjährlich Fr. 9.–, vierteljährlich Fr. 5.–, monatlich Fr. 2.–. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 20.–, halbjährlich Fr. 11.50, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. Postcheck- und Girokonto: V 85. Telephon (061) 5 86 90. – Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Basel, Elisabethenstrasse 15.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins — Propriété de la Société suisse des hôteliers

Annonces: La ligne de 6 points ou son espace 60 centimes, réclames 2 francs par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* Suisse: douze mois 15 francs, six mois 9 francs, trois mois 5 francs, un mois 2 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 20 francs, six mois 11 fr. 50, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 5 86 90. – Imprimé par Emile Birkhæuser & Cie S. A., Bâle, Elisabethenstrasse 15.

Nr. 23 Basel, 8. Juni 1950 Erscheint jeden Donnerstag — 59. Jahrgang 59e année — Paraît tous les jeudis Bâle, 8 juin 1950 **No 23**

«Extras»-Psychose

Die «Extras» sind heute vogelfrei. Wer über sie schimpft, der riskiert nicht, sich journalistisch zu blamieren. Seit ein paar englische Pressestimmen die «Extras» als besonderes Handicap für den englischen Touristen, in die Schweiz zu reisen, bezeichneten, ergiesst sich auch in unserer Presse ein ständiger Strom der Kritik über das schweizerische Gastgewerbe, das sich mit den «Extras» den Ast absäge, auf dem es sitze. Beinahe könnte man von einer «Extras»-Psychose der gastgewerblichen Kritik sprechen. Noch vor einem Jahr hat man sich ob den «Extras» gar nicht sonderlich aufgehalten. Obschon sich inzwischen schweizerischerseits gar nichts geändert hat – es sei denn, dass zahlreiche Häuser unter dem Druck einer verschärften Konkurrenz und zur Erhaltung der ausländischen Kundschaft sich zu preislichen Konzessionen bereitgefunden haben –, hat das Lied der «zu vielen und zu teuren», der «tödlichen Extras» seit jenem Zeitpunkt mit wachsender Intensität eingesetzt, als die Engländer die Pfundabwertung, die ihnen einen Aufenthalt in der Schweiz mit einem Schlage um über 40% verteuerte, vollzogen haben, und besonders von jenem Augenblick an, als sie sich in der Erwartung getäuscht sahen, die Schweiz werde früher oder später zu einer Kursausgleichsaktion für britische Touristen Hand bieten.

Wir sind die letzten, die beharrliche, ständig wiederkehrende Klagen auf die leichte Schulter nähmen und zu prüfen uns weigerten, was an ihnen berechtigt ist. Dennoch können wir uns des Eindrucks nicht erwehren, dass nicht alle Kritik aus sachlichem Bemühen stammt, einen wirklichen Übelstand zu beheben, sondern dass eben viel «Kritik um der Kritik willen» an unserem Wirtschaftszweig geübt wird. Man vergisst immer, dass, wenn von hundert Gästen einer verärgert wird, alle Chancen dafür sprechen, dass seine Klagen in der Presse willig Aufnahme finden. Von den 99 andern aber dringt kein Wort ihrer Zufriedenheit oder Anerkennung in die Öffentlichkeit, so dass dann leicht der Eindruck entsteht, es sei wirklich schlimm um die einwandfreie Führung des schweizerischen Gastgewerbes bestellt. Und was nützt es schon, dass die Fachpresse zur Frage der «Extras» in aufklärendem Sinne Stellung nimmt? Versucht sie z.B. klarzumachen, dass die angelsächsische Methode des «all included» (übrigens auch ein irreführender Terminus, sind doch im Reiche der Angelsachsen Weine, Spirituosen und andere Dinge auch nicht inbegriffen, ja nicht einmal das Schuhputzen!) in der Schweiz deshalb nicht anwendbar ist, weil der Schweizer, wie überhaupt der kontinentale Gast – diese beiden Kategorien bilden die weit überwiegende Mehrheit aller Gäste –, im allgemeinen nicht geneigt ist, einen hohen Pauschalpreis zu zahlen, in dem Leistungen einbezogen sind, die der Gast nicht beansprucht, dann wird ihr Unbelehrbarkeit und Rechthaberei vorgeworfen. Doch wir wetten 100 zu 1: Würde der Pauschalpreis pro Zimmer oder für das Pensionsarrangement die tägliche Mitbenützung des öffentlichen Bades einschliessen, würde auch der Gepäcktransport vom oder zum Bahnhof oder gar ein Getränk – und wäre es auch nur der schwarze Kaffee – miteinbezogen, dann gäbe es ganz bestimmt ein fürchterliches Getue im schweizerischen Blätterwald: «Was, die Hoteliers unterstehen sich, in einem undurchsichtigen Globalpreis Dinge zu berechnen, auf die ich gar keinen Anspruch erhebe... diese Räuberbande!»

Lenken wir aber die Aufmerksamkeit eines Kritikers auf die Tatsache, dass der Schweizer Hotelführer für Aufenthalte von drei Tagen an Pauschalpreise angibt, die alle Taxen (Staats-, Kur- und Sporttaxe), die obligatorische Trinkgeldablösung sowie im Winter den Heizungszuschlag umfassen, dann lautet die Antwort nur allzu oft: «Ja, wirklich? Das habe ich nicht gewusst, ich glaubte, dass die Schweizer Hotellerie grundsätzlich keine Pauschalarrangements gewähre.» Und dabei ist doch die Sache die, dass wohl 90% der Ausländer auf Grund von Pauschalpreisen in die Schweiz kommen.

«Ja, aber die Preise der ‚Extras', Preise für Getränke aller Art, sind unverschämt hoch.» Nun, auch darüber soll man keine voreiligen Schlüsse ziehen. Es mag durchaus sein, dass da und dort die Preise gewisser «Extras» hoch sind. Doch bedenke man, dass *kein Konsumationszwang* besteht, der Gast also frei ist, ob, wo und was er konsumieren will. Wenn ein Hotelier wirklich zu hohe Preise verlangt, dann wird ihn die Umsatzentwicklung lehren, dass er unklug handelt und seine eigenen wirtschaftlichen Interessen nicht richtig zu wahren versteht. Aber wer Überforderung sagt, möge überlegen, was es heisst, für wenige Monate im Jahr gepflegte Unterkunft bereitzustellen, während dieser Zeit Küche, Keller usw. auf der Höhe zu halten, um allen Ansprüchen der Gäste genügen zu können. Bei einem Jahresgeschäft verteilen sich eben die fixen Kosten, die bei der Berghotellerie durch hohe Transportspesen noch zusätzlich belastet sind, auf einen viel längeren Zeitraum, und ein Umsatz, der das Vielfache dessen beträgt, was ein Saisongeschäft bestenfalls zu erzielen vermag, hilft sie tragen.

Schliesslich kommt es auch auf die *Rangstufe* eines Hotels an, wo die «Extras» konsumiert werden. Viel zu oft beurteilt der Gast die Waren nur nach dem Ladenpreis, vergisst aber, dass mit der Konsumation in einem Hotel Nebenleistungen verbunden sind, die oft den Konsumentenpreis wesentlich bestimmen. Wenn dem Gast z. B. erstklassige Einrichtungen geboten werden, so kann er nicht Preise erwarten, wie sie in einem einfachen Restaurant oder im Ladengeschäft üblich sind.

Wer allen solchen Argumenten nicht zugänglich ist, dem empfehlen wir nur eines: selbst einmal die Führung eines Saisonhotels zu übernehmen und die Festsetzung der Preise der «Extras» nach seinem persönlichen Gutdünken vorzunehmen. Objekte gibt es genug, die zu bescheidenem Preis erworben werden können. Wer aus praktischer Erfahrung den Beweis erbringt, dass die Hotellerie, gesamthaft betrachtet – einzelne unseriöse Elemente gibt es in allen Berufszweigen –,

Fortsetzung Seite 2

AUS DEM INHALT - SOMMAIRE

Seite/page 2:
Mitgliederbewegung

Seite/page 3:
Union Internationale des Organismes Officiels de Tourisme
Pariser AIT-Tagung beschliesst Ausweitung der touristischen Zusammenarbeit

Seite/page 4:
Auslandschronik
„Die Schweiz ein Mekka für amerikanische Touristen"

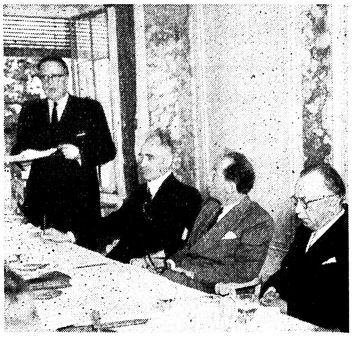
Seite/page 5:
Die geistreichste Sammlung der Welt
Die PAHO im Jahre 1949

Seite/page 9:
Präsidialadresse von Dr. Alfred Müller an die Generalversammlung der SHTG
Le recul du mouvement hôtelier en Suisse pendant l'hiver 1949/50
Mustermesse und Gastgewerbe
Caisse d'allocations familiales S.S.H.

Seite/page 10:
Petites nouvelles

Quelles mesures prendra-t-on pour sauver l'hôtellerie?

A Lucerne, les autorités, des parlementaires et des représentants de l'économie suisse ont examiné la situation de l'hôtellerie et du tourisme



(de gauche à droite) MM. Kaufmann, directeur de l'OFIAMT, E. Celio, conseiller fédéral et J. Escher, conseiller national pendant l'exposé du Dr Franz Seiler.

Nos lecteurs auront appris par la presse, – et l'Hôtel-Revue en a donné en allemand un compte rendu détaillé dans son dernier No – que le 25 et 26 mai s'est tenue à *Lucerne* une importante conférence, ouverte par le chef du Département fédéral des postes et chemins de fer, qui la qualifia lui-même à juste titre de *«conférence extraordinaire en vue de la sauvegarde de notre industrie touristique»*.

Il s'agissait en effet de dresser spécialement le bilan de la situation de l'hôtellerie et du tourisme et d'en donner connaissance aux autorités, aux grandes associations économiques et à notre population représentée à cette réunion par un groupe d'éminents conseillers aux Etats et conseillers nationaux. Le but de la conférence, la raison de sa convocation par l'Office fédéral des transports ont été clairement définis par M. *Celio**) et par M. *Joseph Escher*, Brigue, conseiller national, qui présida, comme on le sait, l'année dernière le Conseil national avec une distinction parfaite et une autorité incontestée. Aussi, nous bornerons-nous à rappeler ici les démarches entreprises par les organes directeurs de la Société suisse des hôteliers pour inciter les autorités à aborder de front les problèmes concernant la situation de l'hôtellerie.

Les démarches de la S.S.H.

Après le refus auquel s'était heurté au Conseil fédéral la requête commune de la Société suisse des hôteliers et de la Fédération suisse du tourisme en vue de remédier au choc psychologique créé en Angleterre par la dévaluation de la livre, et après les promesses – hélas non suivies d'actes – de notre haute autorité de faire quelque chose en faveur de l'hôtellerie qui était reconnue comme l'une des branches de notre économie les plus touchées par des manipulations monétaires auxquelles elle était entièrement étrangère, la *conférence des présidents de section* du 3 février 1950 à Berne avait poussé un nouveau cri d'alarme. Sur proposition de M. *F. Graf*, député, – proposition faite au nom de la coopérative hôtelière de l'Oberland bernois – le Comité central de la S.S.H. avait été chargé d'intervenir à nouveau auprès des autorités et de former une commission mixte composée de représentants des autorités fédérales, d'hôteliers (spécialement de l'hôtellerie saisonnière), et de représentants des organisations apparentées, en vue d'examiner les mesures propres à venir en aide à l'hôtellerie.

Les démarches entreprises auprès du Département fédéral de l'économie publique révélèrent que, selon un arrêté fédéral datant de 1939, les questions touristiques ressortaient de la compétence du Département fédéral des postes et chemins de fer. C'est donc au chef de ce département que les organes directeurs de la S.S.H. s'adressèrent. Celui-ci se déclara prêt à faire organiser à Lucerne une vaste conférence d'information.

Les participants et le programme de la Conférence

Le Département fédéral des postes et chemins de fer convoqua les 25 et 26 mai, par l'intermédiaire de l'Office fédéral des transports, une vingtaine de parlementaires, les fonctionnaires supérieurs des principaux offices fédéraux qui, sous une forme ou sous une autre, s'intéressent aux problèmes de l'hôtellerie, et – à côté des organisations hôtelières et touristiques telles que la *S.S.H.*, l'*Union Helvetia*, la *Société suisse des cafetiers et restaurateurs*, l'*Association suisse des stations balnéaires*, la *Fédération suisse du tourisme* et l'*Office central suisse du tourisme* – les grandes associations économiques telles que l'Union suisse des arts et métiers, l'Union suisse des paysans, le groupement suisse des paysans de la montagne, le Vorort du commerce et de l'industrie, le cartel suisse des organisations d'employés, l'Association suisse des banquiers, etc., etc.

Afin que la conférence puisse faire du bon travail, le Département fédéral des postes et chemins de fer avait limité la représentation des organisations à une ou deux personnalités. Il avait fixé à trois ou quatre personnes la délégation de la Société suisse des hôteliers, mais avait cependant admis la présence de

*) Voir allocution reproduite intégralement dans le No 22.

deux ou trois délégués de l'hôtellerie de montagne. C'est la raison pour laquelle la Société suisse des hôteliers ne fut représentée à cette importante réunion que par son *comité directeur*, à savoir le Dr *Franz Seiler*, président central, MM. *W. Fassbind*, Lugano, *A. Gamma*, Wassen (le second jour remplacé par M. *W. Pfenniger*, Lucerne) *E. Scherz*, Gstaad, et MM. *F. Graf*, Interlaken, *Lorenz Gredig*, Pontresina, et *T. Halder*, Arosa.

L'occasion était ainsi fournie d'exposer les problèmes de l'hôtellerie et du tourisme devant un vaste forum de personnes que ces deux branches touchent de près ou de loin, et d'entendre l'avis de personnalités qui représentent des intérêts différents de ceux des milieux hôteliers proprement dits.

La discussion du second jour – le premier après-midi ayant été consacré aux exposés du Dr *F. Seiler*, président central de la S.S.H., complété par ceux du Dr *Portmann*, secrétaire général de l'Union Helvétia, du professeur *W. Hunziker*, directeur de la Fédération suisse du tourisme, de M. *O. Michel*, directeur de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie et de M. *S. Bittel*, directeur de l'Office central suisse du tourisme – fut des plus intéressantes, car elle permit à chacun de donner librement son avis. Si l'on constata que toutes les personnes présentes étaient *unanimement conscientes des difficultés de l'hôtellerie* et de la nécessité de faire quelque chose pour elle, on vit aussi la *complexité* des questions abordées, les intérêts opposés auxquels elles se heurtent et, comme le dit en résumé le président Escher, l'obligation pour les commissions qui ont été formées à l'issue des délibérations de concevoir les problèmes sous leur forme la plus générale. Il faut demander des sacrifices à chacun, et non s'adresser à une seule branche, car des discussions bilatérales n'aboutissent en général dans ces cas-là qu'à la recherche d'une troisième branche ou organisation à laquelle il convienne de demander des sacrifices.

Sous la présidence de M. Joseph Escher

Après l'introduction de M. *E. Celio*, conseiller fédéral, chef du Département fédéral des postes et chemins de fer, M. *Joseph Escher*, conseiller national, président du groupement suisse des paysans de la montagne, prit la présidence de la conférence. Il remercia le conseiller fédéral d'avoir bien voulu d'abord manifester son intérêt pour l'hôtellerie et le tourisme en ouvrant lui-même cette conférence. M. Escher craint que les participants n'aient été un peu étonnés de voir, sur la convocation qu'ils ont reçue, que la réunion de Lucerne serait présidée par un représentant des paysans de la montagne. Pourtant le sort des populations de nos régions montagneuses et de nos hautes vallées dépend à tel point des heurs et malheurs du tourisme qu'il y a entre ces populations et l'hôtellerie de montagne une *communauté de destin* qui n'échappe à personne.

Les paroles réconfortantes du Conseil fédéral, après la vague des dévaluations, avaient suscité de vifs espoirs parmi les milieux touristiques et atténué les regrets qu'avait fait naître le refus de prendre en considération les mesures proposées par les organisations compétentes. Au cours de la saison d'hiver, une certaine amertume s'est de nouveau fait jour et le but de la conférence d'aujourd'hui est de témoigner que les autorités et de vastes milieux économiques se rendent compte d'une situation, avec laquelle ils auront l'occasion de bien se familiariser aujourd'hui, grâce aux rapports des spécialistes des questions touristiques qu'ils entendront.

M. Escher précisa – pour éviter les déceptions à ceux qui auraient pu croire que la conférence de ce jour était mandatée pour prendre des décisions immédiates – qu'elle n'avait d'autre but que d'*illustrer la situation et permettre de formuler des postulats*. Ceux-ci pourront être acceptés par l'administration, et les représentants de celle-ci auront la possibilité de faire les remarques qu'ils jugent utiles tout en prenant note de l'attitude des autres groupements économiques. Il ne s'agit donc *pas d'une conférence unilatérale*, mais d'une *communauté d'intérêts* unissant les hôteliers, leurs employés, les producteurs, les consommateurs et l'administration. C'est une *manifestation de solidarité et de compréhension*.

Puis M. Escher donna la parole au Dr *Seiler*, puis aux autres rapporteurs, qui exposèrent, chacun sous l'angle de son activité spéciale, la situation de notre hôtellerie et de notre tourisme. Les conclusions sont les mêmes: «Il faut agir».

L'exposé du Dr Franz Seiler

L'exposé de notre président ayant fait l'objet d'un rapport détaillé dans le compte rendu en allemand de cette conférence, nous y renvoyons nos lecteurs, nous bornant à rappeler que le Dr Seiler remercia très spécialement M. E. Celio, conseiller fédéral, d'avoir bien voulu à son tour se pencher sur les problèmes de l'hôtellerie et M. Joseph Escher d'avoir accepté la présidence de cette conférence. Puis notre président central justifia le *droit de la Société suisse des hôteliers de représenter les intérêts de l'hôtellerie suisse* en déclarant que notre société englobe la grosse majorité des établissements essentiellement touristiques qui jouent un rôle économique par la contribution qu'ils apportent à notre balance commerciale. Il rappela les efforts déployés par la S.S.H. pour permettre à l'hôtellerie de surmonter la crise, pour maintenir un personnel qualifié et former de nouveaux collaborateurs, pour rationaliser commercialement les exploitations hôtelières et, enfin, pour lutter contre le découragement et la dépression qui s'emparent de plus en plus des hôteliers.

La situation de l'hôtellerie ressort des constatations de la S.F.S.H. et de l'enquête de la S.S.H. qui révèlent pour l'hôtellerie de sports d'hiver une *diminution de nuitées* de 15 à 30% par rapport à la précédence saison d'hiver et de 30 à 50% par rapport à la saison d'hiver 1946/47. Ce recul est sensible aussi dans l'hôtellerie urbaine.

L'*hôtellerie de montagne* qui représente le 70% de l'ensemble des lits est dans une situation particulièrement précaire parce que ses hôtels ont souffert de crises ininterrompues, qu'ils n'ont pas profité de la conjoncture et que leur existence est rendue toujours plus difficile par la pression qu'exerce sur les prix les étrangers à court de devises sens parler des difficultés créées par le niveau élevé des frais.

L'hôtellerie *saisonnière* met son espoir dans une *libération des moyens de paiement touristiques* et une *libre convertibilité* des monnaies rétablissant un trafic international normal. En attendant, elle doit s'efforcer d'accroître le nombre de ses nuitées et d'allonger ses saisons, ce qui pourrait être facilité par la création d'un *chèque d'hôtel* dont bénéficieraient les personnes faisant dans la même maison un séjour de une à trois semaines par exemple.

L'exposé du Dr Seiler aborda encore divers problèmes (voir compte rendu en allemand) sur lesquels nous reviendrons à l'occasion, et il sut illustrer la gravité de l'heure, suggérer les mesures à prendre et montrer leur nécessité avec une force de persuasion qui fit une profonde impression sur l'assistance.

Le

professeur W. Hunziker

examina en médecin scrupuleux les progrès de la maladie dont l'hotellerie souffre depuis les dévaluations. Son auscultation révéla une *anémie maligne* qui est ressentie tant par la fréquentation que par rendement. Elle est limitée à l'hôtellerie puisque cet hiver, malgré les dévaluations, l'index quantitatif des exportations n'a diminué que de 3 points par rapport à la période correspondante de l'année précédente – passant de 132 à 129 – alors que l'index des nuitées qui n'était pourtant que de 59 (1930 = 100) tombait à 50. La diminution se répartit à peu près également entre les nuitées *suisses* et *étrangères*. Pour ces dernières, c'est le recul des nuitées d'hôtes anglais qui est le plus marqué.

La dévaluation a eu un double effet sur le tourisme suisse puisqu'elle a incité la clientèle indigène à passer ses vacances dans des pays à change favorable et qu'elle a retenu chez elle la clientèle étrangère qui hésitait à se rendre dans un pays à change élevé.

Le professeur Hunziker voit comme moyen de remédier à cette situation le retour à la *libération des moyens de paiement touristiques*, une *intensification de la propagande* – et par conséquent des moyens mis à disposition pour cela – afin de combattre la propagande étrangère qui veut faire de la Suisse un pays cher. Il faut enfin que des efforts soient faits pour rendre plus attractifs les séjours de nos compatriotes en Suisse. Mais l'hôtellerie ne saurait guérir sans aide officielle de l'Etat.

La situation du personnel

Le Dr *Portmann*, secrétaire général de l'*Union Helvetia* posa le problème des employés d'hôtel en donnant des chiffres évocateurs du nombre des personnes occupées dans l'hôtellerie.

C'est de 30–32000 personnes environ qui travaillent en permanence dans les carrières hôtelières et dont le sort est lié à la bonne ou mauvaise marche de cette industrie.

Pendant la guerre, l'incertitude des perspectives, les conditions de travail défavorables et la variabilité économique de l'hôtellerie ont détourné de leur profession une dizaine de milliers d'employés qui sont allés chercher un travail plus régulier dans l'industrie. Comme le personnel est un des éléments les plus déterminants de la qualité de l'hôtellerie suisse, il faut lutter contre le danger que constitue un personnel volage et non qualifié. Le recrutement des apprentis laisse aussi à désirer et la situation n'est guère encourageante pour ceux qui désireraient embrasser les carrières hôtelières. En effet, selon les indications de la P.A.H.O., le nombre des chômeurs fut l'hiver dernier le double de celui de l'hiver 1948/49. Le Dr Portmann croit que l'hôtellerie pourrait être aidée si on abaissait les prix de revient car, malgré la réduction sensible des prix du commerce de gros, le consommateur ne remarque aucune baisse. Celle-ci se perd dans des marges commerciales trop élevées.

L'hôtellerie suisse aurait besoin annuellement de 26 millions de nuitées.

M. *Siegfried Bittel*, directeur de l'Office central suisse du tourisme, exposa, de son côté aussi, la situation de l'hôtellerie estimant que notre industrie aurait besoin de *26 millions de nuitées annuellement pour couvrir ses frais*. Les conditions nécessaires pour atteindre ce but sont un monde libéré de la crainte de la guerre, le renforcement de la situation économique et sociale en Europe, la libération des moyens de paiement et la suppression des formalités et barrières douanières. L'hôtellerie devrait bénéficier en tout cas de la *baisse des prix que la dévaluation a produite sur nos importations*. Les *rénovations d'hôtels* sont également un facteur indispensable pour conserver à nos hôtels leur capacité de concurrence vis-à-vis de l'étranger.

En homme du métier, M. Bittel estime qu'on ne saurait accorder trop d'importance à la propagande pour laquelle l'étranger dépense des sommes considérables. Il faut absolument que l'Office central suisse du tourisme puisse de nouveau bénéficier de l'ancienne contribution de 2,5 millions de francs que lui accordait la Confédération par l'arrêté du Conseil fédéral du 21 septembre 1939. Ce faisant, on ne tiendrait même pas compte du *renchérissement* survenu depuis lors car, pour cela, c'est d'une somme de 4 millions de francs dont il faudrait disposer.

Où en est notre hôtellerie de montagne?

Le *Dr Michel*, directeur de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, estime qu'en été, la situation actuelle du tourisme n'est plus dans les montagnes influencée par des crises proprement dites, mais qu'elle a subi des modifications fondamentales. L'hôtellerie de montagne ne peut plus résoudre par ses propres forces le problème des amortissements et des rénovations. Des mesures transitoires basées sur l'espoir de temps meilleurs ne parviendraient *pas à guérir le mal à sa racine*. Une réduction du nombre des lits serait un des plus sûrs moyens d'assainir les hôtels qui resteraient. Mais un moyen si radical ne pourrait être employé sans d'énormes difficultés et aurait des conséquences économiques graves. En laissant agir la *libre concurrence* on n'atteint pas non plus le but proposé, car un hôtel de montagne est difficilement transformable à d'autres fins. Il ne s'agit pas seulement de l'existence d'une industrie mais de la prospérité des populations montagnardes qui fut toujours dans notre pays un exemple de simplicité et une source de force.

Discussion et conclusions

Comme nous l'avons dit dans les considérations générales, la discussion fut des plus intéressantes, car elle permit d'entendre l'avis des représentants de l'administration et de divers groupements économiques dont les intérêts ne coïncident pas du tout avec ceux de l'hôtellerie. Les milieux hôteliers et touristiques purent ainsi voir sous quel aspect les membres d'autres corporations ou les parlementaires qui sont appelés à discuter de problèmes touristiques également aux Chambres fédérales considèrent notre situation et nos problèmes.

Les intérêts divergents sont la raison pour laquelle – dans une conférence d'information telle que celle de Lucerne – chacun reste sur ses positions et ne semble pas d'emblée disposé à faire des concessions qui n'ont d'ailleurs encore été ni demandées, ni même précisées.

Mais il est par contre un fait consolant, c'est que *tous les milieux représentés par les divers orateurs qui prirent la parole reconnaissent que l'hôtellerie est dans une situation difficile, qu'elle n'a pas profité de la conjoncture et qu'elle est une des branches qui ont été les plus touchées par la dévaluation puisque notre industrie en a eu tous les inconvénients sans aucun des avantages. Tous reconnaissent que nous avons besoin d'aide et qu'il s'agit de prendre des mesures immédiates pour remédier à la situation actuelle et des mesures à long terme pour adapter l'hôtellerie à la situation nouvelle.* Nous n'entrerons pas dans le détail des considérations et propositions émises, car cela nous entraînerait trop loin. Mais nous

Mitgliederbewegung

Mouvement des membres

Neuaufnahmen Nouvelles admissions	Betten Lits
Hr. Friedrich Binggeli, Hotel Seiler au Lac, Bönigen	**75**
Hr. Armin Ackeret, Pension Felsenegg, Goldswil	**16**
Hr. Friedrich Probst, Hotel Kanone, Liestal	**15**
Frau M. Friedli-Schalbetter, Pension Villa Britannia, Locarno	**14**
M. Felice Romano, Hotel Della Santa, Lugano	**20**
Mlle Vittoria Percassi, Albergo Villa Magliasina Golf, Lugano-Magliaso	**18**
Hr. Heinrich Zegg, Hotel Jura, Mariastein	**30**
Mlle Julia Gendre, Hôtel de la Nouvelle Poste, Montreux	**55**
Hr. Hans Brun-Jaecker, Solbad-Hotel Schwanen, Rheinfelden	**70**
M. Maurice Froidevaux, Hôtel des Trois Rois, Vevey	**32**
Hr. Werner Isele, Hotel Frohburg, Weggis	**22**
Hr. Erwin Spicker, Hotel Eden, Weggis	**P.M.**
M. Jorgen Ernest Blum, Dir., The Jamesons Hotels Ltd., Salisbury, S. Rhod.	**P.M.**
Hr. Paul Witzig, Hotel Terminus, Sao Paulo, Brasilien	**P.M.**
Hr. Eduard Theodor Witzig, Hotel Terminus, Sao Paulo, Brasilien	**P.M.**

«Extras»-Psychose

Fortsetzung von Seite 1

falsch kalkuliert, dessen Urteil werden wir mit tiefer Verbeugung anerkennen. Dieser Beweis ist einstweilen noch von niemandem erbracht worden.

Das *obligatorische Frühstück*, d. h. die Abgabe eines Zimmers nur inklusive Frühstück, eine Praxis, die von verschiedenen Städten eingeführt wurde, bildet einen besonderen Stein des Anstosses. Man kann und will, so sehr man für Pauschalpreise plädiert, *diesen Pauschalpreis* nicht verstehen, der übrigens nur die Nachahmung eines angelsächsischen Vorbildes ist. Nach früherem Usus pflegte man den Gästen, die keine Mahlzeit im Hotel einnahmen, einen Zuschlag zum Zimmerpreis in Rechnung zu stellen, aus der Erwägung heraus, dass das Hotel schliesslich nicht nur die Unterkunftsräume bereitstellt, sondern dass auch die Verpflegungseinrichtungen und das Personal da sein müssen. Nachdem die Hotelbedürfnisklausel für die Stadthotellerie in Wegfall gekommen ist und somit für die Hotels der Städte keinerlei Angebotsschutz mehr besteht, lässt sich gegen diese Berechnungsweise wohl kaum etwas einwenden.

Macht man uns aber auf Fälle aufmerksam, wo tatsächlich Überforderungen vorzuliegen scheinen, dann möchten wir bitten, nicht a priori auf Übermarchungen zu schliessen. In Dutzenden von Fällen sind wir solchen Klagen nachgegangen und haben fast immer – die Ausnahmen bestätigen die Regel – feststellen müssen, dass der klägerische Gast meistens wesentliche Dinge übersehen hat, die ihn bei verstandesmässiger Überlegung von einem verdammenden Urteil abgehalten hätten.

Und noch eines: Warum spricht man immer nur von den «Extras» in den Hotels. Warum nicht auch einmal von den hohen Preisen der Transportleistungen aller Art (Taxis, Autocars, Eisenbahnen), vom im Vergleich zum Ausland teureren Haarschneiden und Rasieren in der Schweiz und von vielem anderem, etwa von der Tasse Milch auf der Alp, die oft soviel kostet wie ein Liter in der Stadt vom Milchmann ins Haus gebracht.

Es sind nun einmal gewisse Dinge in der Schweiz teurer als im Ausland. Umgekehrt, wenn der Engländer für seinen Tee oder Whisky in der Schweiz mehr bezahlen muss als im eigenen Lande, so findet er in der Schweiz wiederum vieles billiger, als er es zu Hause haben kann. Und er kann erst noch Sachen bekommen, die er überhaupt in seiner Heimat nicht erhält. Solche Unterschiede wird es immer geben. Wir wollen sie nicht bagatellisieren, und es ist sicher nur von Gutem, wenn man den Preisen der «Extras» in der Hotellerie grösste Aufmerksamkeit schenkt. Als Bestandteil der Aufenthaltskosten für den Gast spielen sie im Kampfe um die Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit eine nicht zu unterschätzende Rolle. Anderseits sei man sich aber stets bewusst, dass jedes Land seine besondere Preisstruktur aufweist, die zu ändern nicht immer in der Macht der Privatwirtschaft liegt. Wer es als Aufgabe der gastgewerblichen Verbände bezeichnet, in der Frage der «Extras» aus der Reserve herauszutreten und ihre Mitgliedschaft vor Missgriffen zu warnen, sollte auch die andere Aufgabe der Verbände nicht verkennen, die darin besteht, den gastgewerblichen Betriebsinhabern und -leitern in ihrem harten Existenzkampf eine Stütze zu sein und die Ansprüche des Gastes in jene Schranken zu weisen, die das Gebot *berechtigter Selbsthilfe* fordert. Die Hotellerie hat bisher fast ausschliesslich die Schattenseiten des staatlichen Interventionismus zu spüren bekommen in Form von Preisen der Kostenfaktoren, die durch Massnahmen des Angebotsschutzes (Kontingente, Zölle, Ausgleichskassen, Gebührensegen) gewaltig verteuert wurden. Bevor sie zugrunde geht, möchte sie sich wenigstens ihrer Haut erwehren dürfen.

sommes persuadés qu'elles seront utiles aux *4 comités de travail* désignés pour s'occuper de:

1. *l'accroissement de la fréquentation,*
2. *des questions de prix de revient,*
3. *de l'encouragement de l'apprentissage et des questions relatives aux employés,*
4. *des mesures de secours juridiques et financières en faveur de l'hôtellerie ainsi que des rénovations d'hôtels.*

Les diverses organisations appelées à désigner un représentant dans ces comités devront le faire le plus tôt possible pour que ces nouveaux organes puissent sans tarder se mettre au travail. C'est à eux qu'il appartient désormais d'examiner plus à fond les problèmes dont ils sont chargés et de faire des propositions qui seront soumises à une nouvelle conférence plénière, avant d'être transmises à l'Office fédéral des transports qui agit comme organe de coordination. Ce dernier les soumettra aux départements compétents.

Comme le dit M. Escher en terminant: Si l'on fait preuve de compréhension et que chacun se montre disposé à collaborer efficacement, les comités en question doivent pouvoir faire du bon travail et présenter des propositions concrètes réalisables de nature à soulager l'hôtellerie, afin que celle-ci puisse continuer à jouer le rôle économique de premier plan qui lui est dévolu.

Avant que M. Escher ne lève la séance, le Dr *Seiler* lui exprima les remerciements de l'hôtellerie pour la manière magistrale dont il avait présidé la séance permettant aux délibérations de se dérouler dans une atmosphère de mutuelle compréhension. Il remercia également les assistants pour l'intérêt qu'ils avaient manifesté à l'égard des problèmes de l'hôtellerie.

Union Internationale des Organismes Officiels de Tourisme

Le Comité Exécutif de l'Union Internationale des Organismes Officiels de Tourisme (U.I.O.O.T.) vient de tenir une importante réunion à Copenhague du 22 au 24 mai. Cette réunion fournit une preuve nouvelle de l'esprit de coopération internationale qui anime les dirigeants officiels de tourisme du monde entier. L'U.I.O.O.T. groupe les organismes de tourisme officiels ou officiellement reconnus d'une quarantaine de pays et a pour but la promotion du tourisme et sa libération des entraves qui s'opposent à son développement. Elle fut fondée à La Haye en 1925 et réorganisée en 1947 sur une base mondiale.

La réunion du Comité Exécutif fut présidée par le Président en exercice de l'Union, M. *Siegfried Bittel* (Suisse). Elle groupait les représentants de l'*Australie*, du *Danemark*, de l'*Irlande*, d'*Israël*, de l'*Italie*, du *Luxembourg*, du *Royaume-Uni*, de l'*Union de l'Afrique du Sud* et des *U.S.A.* La *Grèce* et le *Pérou* s'étaient excusés.

Les membres du Comité ont été très chaleureusement reçus par les autorités danoises et en particulier par M. *Mogens Lichtenberg*, Chef du Turistforeningen for Danmark. Le Premier Ministre, S. E. *M. H. Hedtoft*, au cours de la réception qu'il voulut bien leur offrir, souligna en quelques mots l'importance que le Danemark attachait au facteur touristique à la fois sur le plan économique et sur celui de la compréhension des peuples, ainsi que sa confiance dans les résultats fructueux auxquels ne manqueraient pas d'aboutir les travaux de l'Union. Auparavant, le Président Bittel lui avait fait part de la gratitude du Comité et de l'Union pour l'accueil dont ils venaient d'être l'objet, et de la sympathique admiration avec laquelle le monde entier avait suivi les efforts du Danemark et les résultats obtenus par ce pays après les douleurs et les pertes causées par la guerre.

Le travail du Comité a donné lieu à quatre séances, au cours desquelles d'importantes questions furent débattues. Après avoir entériné la candidature de deux nouveaux membres et réglé de nombreuses questions d'ordre administratif, les questions suivantes furent parmi les plus importantes qu'étudia le Comité.

Les rapports de l'U.I.O.O.T. avec l'Organisation des Nations Unies furent passés en revue. L'Union jouit en effet du statut consultatif auprès de l'O.N.U. et son activité s'était manifestée tant auprès de la Commission des Transports et Communications de Lake Success qu'auprès des Commissions Economiques pour l'Europe et pour l'Asie et l'Extrême Orient. En ce qui concerne cette dernière, le Comité affirma le désir de l'U.I.O.O.T. de coopérer dans toute la mesure de ses moyens à la tâche de promotion du tourisme qu'entreprend en ce moment la Commission et étudia les vastes mesures à prendre dans ce domaine.

Le Comité prit connaissance des efforts faits en Amérique du Sud par l'Union Panaméricaine et le Ministère du Commerce des U.S.A., membre de l'U.I.O.O.T., pour promouvoir la constitution d'une Commission Interaméricaine de Tourisme, constitution prévue maintenant dans un très proche avenir et qui entraînera l'adhésion à l'Union d'un nombre important des pays d'Amérique. Le Comité exprima les remerciements de l'Union à ce sujet au Dr. H. A. Wilkinson, Chef du Département du Tourisme du Ministère du Commerce des U.S.A.

Le Secrétaire de l'Union rendit compte au Comité des mesures prévues pour la mise en œuvre des résolutions adoptées par le Troisième Congrès Africain du Tourisme, résolutions qui constituent un pas important dans le développement des possibilités touristiques de ce vaste continent.

Le Comité Exécutif envisagea également les mesures à prendre pour le développement des recherches d'ordre scientifique sur le tourisme.

Le Comité prit connaissance des projets de la délégation américaine relatifs au prochain Congrès annuel de l'U.I.O.O.T. qui doit se tenir du 16 au 22 octobre 1950 à New-York. Il exprima son approbation et donna son appréciation ces projets, adressant tous ses remerciements à la délégation américaine.

Le Comité se sépara après ces travaux, qui furent accompagnés d'une rapide, mais fort belle excursion qui leur permit d'apprécier les beautés naturelles du Danemark et le caractère imposant et magnifique de ses vieux châteaux et de ses musées.

Les travaux du Comité se relient à l'ensemble de l'activité de l'Union tant au sein de ses Commissions Régionales, traitant de tous les problèmes touristiques dans le cadre d'une région géographique déterminée, qu'au sein de ses Commissions Techniques, dont chacune se penche sur un problème particulier à l'échelle mondiale. Ces efforts ont déjà porté leurs fruits, et l'Union les poursuit avec ténacité, cherchant toujours à obtenir des résultats concrets et pratiques pour augmenter et faciliter le mouvement touristique dans le monde entier.

Pariser AIT-Tagung beschliesst Ausweitung der touristischen Zusammenarbeit

Von unserem Korrespondenten

Die „Alliance Internationale de Tourisme" hielt ihre diesjährige Jahresversammlung unter zahlreicher Beteiligung der Mitgliederorganisationen vom 31. Mai bis 2. Juni in Paris — in den Sitzungssälen der „Chambre Syndicale des Constructeurs Automobiles, Rue de Presbourg — ab. Unter den umfangreichen Traktanden verdient der *ausführliche Jahresbericht* Dir. *Britschgis*, des Generalsekretärs der AIT Erwähnung. Er wies mit Recht auf die im Laufe der beiden letzten Jahre und seit Beginn 1950 dank der Intervention der AIT erreichten Verbesserungen des internationalen Reiseverkehrs, einschliesslich der Erleichterung der Grenzübertrittsformalitäten auf Schiene und Strasse hin. Die gewaltigen Anstrengungen, die insbesondere *Italien* während des „Heiligen Jahres" auf touristischem Gebiete entfaltet, wurden in einem Vortrag C. Chiodis, des Präsidenten des T.C. Italiano, gebührend gewürdigt. Die für den internationalen und insbesondere intereuropäischen Fremdenverkehr wichtige, aber in vielen Ländern, z. B. auch in Frankreich, aus Mangel an staatlichen und privaten Mitteln vernachlässigte *Betreuung öffentlicher Bau- und Kunstdenkmäler* bildete den Gegenstand eines Referats des Präsidenten des T. C. de France, H. Gasquets. Die Versammlung beschloss, die bereits angebahnten Bestrebungen zur Gründung eines internationalen Fonds zum Schutze historischer Bauten bei der UNESCO fortzusetzen. In diesem sachlichen Zusammenhang verdient auch die Anregung, durch Organisierung kunsthistorischer Rundfahrten („Itinéraires d'Art") in allen Ländern gerade den minderbemittelten, aber bildungsbedürftigen Touristen Gelegenheit zu historischen und künstlerischen Studien zu verschaffen, erhöhte Beachtung.

Die geographische Ausdehnung der Tätigkeit der AIT auf aussereuropäische Gebiete (insbesondere auf Afrika und Asien), nachdem Amerika seit geraumer Zeit in die touristische Propaganda der Association einbezogen ist, findet auch diesmal wieder ihren Niederschlag in Berichten und Entwürfen zur Schaffung und Prospektierung der afrikanischen und asiatischen „Zonen", wobei den Beschlüssen des 3. Internationalen Kongresses für afrikanischen Tourismus vom April weitgehend Rechnung getragen wurde. Ein interessantes Kurzexposé des stellvertretenden Generalsekretärs Ossipow (Genf) über die Auto-Transversalstrasse London–Istanbul und die Berichte des Präsidenten des türkischen Automobil- und Touring-Clubs Resit Saffet Atabinen über die Gründung eines AIT-Bureaus in Istanbul und die Entwicklung des Fremdenverkehrs in den der Türkei benachbarten Ländern vermittelt ein anschauliches Bild von der wichtigen Rolle, die selbst die Länder hinter dem eisernen Vorhang im Rahmen des *Nahost-Transitverkehrs* als natürliche und kulturelle Brücke zwischen Europa und Asien zu spielen berufen sind. Die sorgfältigen Arbeiten der Kartographischen Kommission, die Bemühungen zur Schaffung einer international gültigen und kontrollierten Fremdenverkehrsstatistik — deren Fehlen sich gerade in der Hotellerie einiger grosser europäischer Länder störend bemerkbar macht — vervollständigten die Tagesordnung auf rein touristischem Gebiete. Naturgemäss wurden aber ausserdem alle aktuellen Fragen des Strassenverkehrs für Kraftfahrzeuge und Radfahrer, die zolltechnischen Probleme (Triptyks, Internationaler Gütertransport auf der Strasse usw.) behandelt und spätere Entschliessungen entsprechend vorbereitet. Auf die Erörterung der mit dem touristischen *Camping* zusammenhängenden Fragen, die ebenfalls Gegenstand zweier Sonderreferate bildeten, kommen wir gelegentlich noch zurück. Sie sind auch für den Schweizer Hotelier von prinzipiellem Interesse.

Die Pariser Tagung vollzog sich leider unter beinahe völligem „Ausschluss der Öffentlichkeit", wiewohl ein Empfang im Verkehrs- und Touristikministerium, bei dem Minister Chastellain einige freundliche Begrüssungsworte an die Vertreter des Gastklubs des „Touring Club de France" und der zahlreichen ausländischen Delegierten richtete, offizielle Gäste und Pressevertreter vereinigte. Keine einzige grosse Pariser Zeitung nahm während des Kongresses von den interessanten Arbeiten Notiz. Es wäre zu wünschen, dass die AIT in Zukunft etwas mehr Propaganda für ihre doch im europäischen Interesse liegenden Arbeiten entfaltet und gleichzeitig die Fühlungnahme mit andern internationalen Verbänden und Gremien über den Rahmen der Zusammenarbeit mit der „Fédération Internationale de l'Automobile" (FIA) hinaus auch auf andere berufenen Organe, z. B. die OECE ausdehnt. Das, was unser Mitarbeiter Dr. *K. Krapf* (Bern) den Delegierten in Form eines kurzen Gastreferats über die Erfolge der Touristikkommission der OECE zur Liberalisierung der Zahlungsbeziehungen im Reiseverkehr, der Erleichterung der Zollformalitäten, insbesondere im Verkehr mit den USA usw. zu sagen hatte, war den meisten Anwesenden überraschend neu. Die Durchsetzung der internationalen Fremdenverkehrsorganisation mit zuviel unberufenen Elementen sollte die berufenen Spitzenverbände — und die AIT gehört zu den am ersten berufenen — in ihrem eigenen Interesse veranlassen, in Zukunft auch in propagandistischer Hinsicht etwas mehr als bisher, „aus sich heraus" zu gehen. Dr *W. Bg.*

Einladung

zur

ordentlichen Delegiertenversammlung

die im Rahmen eines Schweizer Hoteliertages stattfindet
am Donnerstag/Freitag, den 29./30. Juni 1950
in Gstaad

Die Verhandlungen finden im Hotel Bernerhof, das Bankett und die Abendunterhaltung im Palace-Hotel statt

Programm und Traktanden

Donnerstag, den 29. Juni 1950

14.00 Uhr: Beginn der öffentlichen Delegiertenversammlung SHV.
(zu welcher die Ehrengäste und die Presse eingeladen sind).

Traktanden

1. **Begrüssung durch den Zentralpräsidenten.**
2. **Geschäftsbericht 1949:**
   a) **Verein.**
   b) **Fachschule.**
3. **Jahresrechnung 1949 und Budget 1950:**
   a) **Verein.**
   b) **Fachschule.**
   c) **Hotela.**
4. **Situationsbericht des Zentralpräsidenten.**
5. **Ehrung langjähriger Mitglieder.**
6. **Herr Nationalrat** *Dr. h.c. Josef Escher*, **Brig, spricht über:**
   „Hotellerie und Bergbevölkerung"
   anschliessend:
   Votum von Herrn Nationalrat Dr. *P. Gysler*, Präsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes, Zürich.
7. **Colonel** *Theodore J. Pozzy*, **Chief, Travel Development Section, Economic Cooperation Administration, Paris, spricht über: „Ein aktuelles Thema in bezug auf die Bedeutung der Hotellerie für die wirtschaftliche Wiedererstarkung Europas"**
8. **Herr Legationsrat** *Gérard Bauer*, **ständiger Delegierter des Bundesrates bei der OECE, Paris, spricht über:**
   „Le Tourisme et l'Hôtellerie dans les travaux de l'O.E.C.E."
9. **Wahlen:**
   a) **in den Zentralvorstand.**
   b) **Rechnungsrevisoren.**
10. **Ort der nächsten Delegiertenversammlung.**

Schluss ca. 18 Uhr.

19.30 Uhr: Bankett im Palace-Hotel mit After-Dinner Speeches offizieller Persönlichkeiten anschliessend Gesellschaftsabend mit Ball (dunkler Anzug).

Freitag, den 30. Juni 1950

8.30 Uhr: Delegiertenversammlung der Familienausgleichskasse

9.00 Uhr: Beginn der geschlossenen Delegiertenversammlung SHV.

Traktanden

1. **Protokoll der Delegiertenversammlung vom 31. Mai/1. Juni 1949.**
2. **Preisnormierungsfragen:**
   a) **Normierung der Mahlzeitenpreise.**
   b) **Informatorische Aussprache über Preisfragen, die noch nicht definitiv behandelt werden können.**
   Referent: Herr Dr. *R. C. Streiff.*
3. **Vertragsverhältnis Schweizer Hotelier-Verein/Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung.**
   Referent: Herr Dr. *F. Seiler*, Zentralpräsident.
4. **Bericht über die Bemühungen zur Regelung der Beziehungen mit den Reiseagenturen.**
   Referent: Herr *J. Armleder*, Genf.
5. **Kenntnisnahme der Beschlüsse der Sektionspräsidenten-Konferenzen vom 29. September 1949 und 3. Februar 1950.**
6. **Allgemeine Umfrage und Diverses.**

Schluss ca. 12 Uhr.

Anschliessend Ausflug auf den Wassergrat (Sessellift) mit Mittags-Picknick im Freien.

Bei schlechtem Wetter findet das Mittagessen in den Unterkunftshotels statt.

Die Sektionen und Gruppen von Einzelmitgliedern werden hiemit ersucht, die Namen ihrer Delegierten dem Zentralbureau in Basel bis 20. Juni mitzuteilen. Desgleichen wollen sich die freien Teilnehmer rechtzeitig anmelden.

An den Verhandlungen der Delegiertenversammlung können alle Mitglieder des Zentralvereins das Wort ergreifen. Nicht-Delegierte haben indessen weder Stimm- noch Wahlrecht.

Über weitere Einzelheiten des Programmes und über den Preis der Tageskarte folgen noch Mitteilungen in der Hotel-Revue.

In der Hoffnung, recht viele Berufskollegen und -kolleginnen aus allen Landesteilen zu der Delegiertenversammlung in Gstaad erwarten zu dürfen, entbieten wir herzlichen Vereinsgruss.

Schweizer Hotelier-Verein:

Der Zentralpräsident: Dr. *Franz Seiler.*

Der Vorsteher des Zentralbureaus: Dr. *R. C. Streiff.*

UMSCHAU

Bundeshilfe für die Swissair?

Vor Vertretern der Schweizer Presse entwickelte Dr. *Walter Berchtold*, der vor wenigen Wochen sein neues Amt als Direktionspräsident der Swissair angetreten hat, ein umfassendes Bild der heutigen Lage der nationalen Fluggesellschaft und begründete die Notwendigkeit einer raschen Hilfeleistung durch den *Bund*. In seinen Darlegungen kam er auch auf Einzelheiten einer solchen Bundeshilfe zu sprechen, die nach den Vorschlägen des Direktors der Eidgenössischen Finanzverwaltung die Form einer *Pacht- und Leihhilfe* annehmen würde.

Dr. Berchtold antwortete eingangs auf die wichtigsten Punkte der gegen die Geschäftsführung der Swissair in der Öffentlichkeit lautgewordenen Kritik. Der Rückgang des Flugverkehrs, die scharfe ausländische Konkurrenz und die Pfundabwertung seien die Hauptursachen des Ausfalles von 8–10 Millionen Franken und nicht etwa der hohe Personalbestand, denn pro Kopf der Beleg-

schaft treffe es bei der Swissair mehr Flugkilometer als bei verschiedenen Gesellschaften.

Heute sehe sich unser Land, führte der Sprecher weiter aus, vor die eigentliche Schicksalsfrage gestellt, ob es durch eine Hilfsaktion zugunsten der Swissair weiterhin zu den luftfahrenden Nationen gehören oder sich mit einer passiven Luftpolitik begnügen wolle. Mit einer Liquidation würde auch das moralische Aktivum preisgegeben, das die Swissair durch ihren ausgezeichneten Ruf in der Welt für unser Land erworben habe.

Erhöhte Toleranzen für Gesellschaftswagen

Wie wir erfahren, beabsichtigt das *Eidg. Justiz- und Polizeidepartement* im Einverständnis mit den kantonalen Behörden im Interesse des Fremdenverkehrs auf dem im Bundesratsbeschluss vom 16. Januar 1948 bezeichneten Strassennetz, versuchsweise für das Jahr 1950 auch *ausländische Gesellschaftswagen bis zu einer Breite von 2,50 m zu tolerieren.*

Auf der Strecke *zwischen Amsteg und Göschenen* der Gotthardstrasse werden inskünftig auch Autocars mit einer 2,2 m übersteigenden Breite zugelassen, um Gesellschaftswagen, die den Gotthardtunnel mit der Eisenbahn durchfahren wollen, eine günstige Ein- bzw. Ausladeмöglichkeit auf der besonders dafür eingerichteten Bahnrampe in Göschenen zu ermöglichen.

Grundsätzlich noch keine schwedischen Devisen für Deutschlandreisen

Von dem schwedischen Valutakontor werden für den Touristenverkehr nach Deutschland grundsätzlich noch keine Devisen zur Verfügung gestellt. Für besondere Ereignisse steht jedoch den schwedischen Reisebüros ein Globalbetrag für Gesellschaftsreisen zur Verfügung. Die Kosten solcher Reisen bewegen sich zwischen 550 und 625 sKr. *Pf.*

AUSLANDSCHRONIK

Existenzkampf des bayerischen Hotelgewerbes

Zu den Hauptzielen, die sich das deutsche Fremdenverkehrsgewerbe und vor allem die deutsche Hotellerie gesetzt haben, gehört die Verwirklichung der Idee des sozialen Reisens, d. h. einer möglichst breiten Bevölkerungsschicht, dem „kleinen Mann", eine Urlaubsreise zu ermöglichen, die seinem Einkommen entspricht. Nach dem Beispiel anderer europäischer Länder (z.B. Schweiz, Österreich, Holland, Frankreich) und unter Vermeidung der bei der KdF-Reiseorganisation aufgetretenen Fehler wird nunmehr auch bei uns ein umfassendes soziales Reiseprogramm aufgebaut.

Darüber berichten wir in dem Artikel: „Soziales Reiseprogramm und Reisesparkasse in Westdeutschland" ausführlich.

Auf der Münchener Tagung des Bayerischen Hotelierverbandes wurden folgende Ausführungen gemacht:

Im letzten Jahr ist das bayerische Hotelgewerbe der Friedensleistung nahegekommen. Es fehlt aber, wie Hotelier F. Stanner (Garmisch) auf der Jahresversammlung des „Bayerischen Hotelierverbandes" erklärte, der Reisende aus der Sowjetzone und aus Berlin; dadurch entstehe ein jährlicher Ausfall von etwa 900 000 Übernachtungen. Man hoffe, durch *verstärkte Auslandswerbung* (mit staatlicher Unterstützung) den Ausländerreiseverkehr zu erhöhen, der 1949 nur 10% des Friedensumfanges erreichte. Gross sei die Kapitalnot des vielfach durch Kriegsfolgen, (Beschlagnahmen für die Besatzungsmacht, Ausgewiesenen-Dauermieter) beeinträchtigten Gewerbes. Noch dieses Jahr sollen im Zusammenhang mit den Festspielen in Oberammergau mit Krediten des heimischen Bankgewerbes 1000 „friedensmässige Hotelbetten" erstellt werden.

Syndikus Dr. *Mayerhofer* empfahl, scharf zu kalkulieren und klare Preisangebote zu machen. Vom Bundeswirtschaftsministerium verlange man eine Aufhebung der Preisbindung im Beherbergungsgewerbe, weil die Stoppreise von 1936 heute überholt seien. Ganz unzureichend sei die Vergütung für die mit Dauermieten belegten Betriebe (in Bayern noch 50000), ungerecht die 10:1-Entschädigung für vor dem 20. Juli 1948 aus der Besetzungsbeschlagnahme freigegebene Betriebe. Mit Hilfe des heimischen Bankgewerbes sei eine gewisse Vorfinanzierung der dringendsten Hotelobjekte im Rahmen der Gegenwert-Kredite möglich geworden. — 1950 erwarte man eine Belebung des Ausländer-Reiseverkehr, ab Mai solle die Einreisebewilligung der Militärregierung fallen.

Oberregierungsrat Dr. Kaiser (Finanzministerium) teilte mit, dass im vergangenen Jahr zehn Hotels (noch beschlagnahmt 86), 73 (40) Gasthäuser und 13 (29) Fremdenheime von der Besetzungsmacht freigegeben worden sind.

Regierungsrat Dr. Morgenroth (Wirtschaftsministerium) bezifferte die Übernachtungen im Jahr 1949 auf 10 Millionen (40% der Friedensleistung). Gegenwärtig seien für den bayerischen Fremdenverkehr 81 000 Betten (nicht ganz die Hälfte des Friedensumfanges) verfügbar. Auf der zweiten bayerischen Kapitalempfehlungs-Liste sei das Hotelgewerbe berücksichtigt. Ein Zinssatz für Gegenwert-Kredite von 7—7,5% sei problematisch. dm.

Aufbau der Hotellerie in Österreich

Im österreichischen Parlament sprach Nationalrat Dr. J. *Fink* über die Notwendigkeit des Aufbaues der Hotellerie. Erforderlich ist zunächst der Ausbau bereits bestehender Betriebe, wo dies möglich und wirtschaftlich tragbar erscheint, sodann der Neubau von Hotels in wichtigen Fremdenverkehrszentren, in denen dringender Bedarf vorhanden ist, ferner die Erschliessung von neuen Fremdenverkehrsgebieten, besonders von höher gelegenen Wintersportorten, des weitern der Ausbau und die Modernisierung der Heilbäder und Kurorte und die Wiederinstandsetzung und Ausstattung der alpinen Unterkünfte. Schliesslich sollte Unterstützung bei der Beschaffung von Textilien, Porzellan, Glas und sonstigem Inventar für die Hotelbetriebe durch ERP-Importe gewährt werden. Wegen des Ausfalls der Besucher aus den Oststaaten ist es angebracht, in den anderen Ländern Europas und in Amerika die Fremdenverkehrswerbung zu intensivieren.

Die Finanzfrage wird schwer zu lösen sein, da einerseits bei den Betrieben keine Kapitalreserven vorhanden sind, andererseits die Finanzierung durch privates Fremdkapital an der hohen Verzinsung und an der Struktur des heutigen Kapitalmarktes scheitert. Für den Fremdenverkehr kommen nur *langfristige Kredite zu günstigen Bedingungen* in Betracht. Für jedes der vier Jahre des Marshallplanes sollen der Hotellerie 80 Millionen Schilling bewilligt werden. Ein besonderer Wiederaufbaufonds wäre zu schaffen für Betriebe, die nicht in die Marshallhilfe einbezogen werden können.

Dringend geboten ist auch der Erlass eines *Wiederaufbaugesetzes für den Fremdenverkehr.* Auf steuerrechtlichem Gebiet ist die Ausgestaltung der Investitionsbegünstigung, namentlich die Ermöglichung steuerfreier Rücklagen aus der Beschlagnahmevergütung für besetzte Betriebe notwendig. Es geht nicht an, dass ein Grossteil dieser Vergütung durch die progressive Einkommensteuer weggesteuert wird.

Hinsichtlich der beschlagnahmten Betriebe forderte Nationalrat Dr. Fink auch die Neuregelung der Vergütung für Quartierleistung und Sachschaden sowie die Befreiung von der Grundsteuer der total kriegsbeschädigten Betriebe. Schliesslich sei auch noch eine Änderung der Gewerbesteuervorschriften notwendig, um die Kapitalbildung zu fördern. F.

Der Fremdenverkehr an der italienischen Riviera

Nach der neuesten Veröffentlichung des ENIT hat im abgelaufenen Jahr 1949 San Remo die meisten Besucher der Riviera angezogen. Allerdings wiegen — im Gegensatz zu der Vorkriegszeit — die *inländischen* Besucher bei weitem vor. Die Zahl der Übernachtungen belief sich auf 930985, wovon 750054 auf italienische, und 180931 auf ausländische Besucher entfallen. Für die italienischen Besucher ist das Spielkasino der Hauptanziehungspunkt geworden. Das Spielkasino hat es auch bewirkt, dass San Remo sich neuerdings eines guten Sommerbesuches erfreut, während es vor dem Krieg im wesentlichen nur eine Wintersaison besessen hatte.

Beachtlich ist, dass *San Remo* heute sämtliche Kurorte und Sommerfrischen Italiens an Besucherzahl übertrifft. Vor dem Krieg hielt bekanntlich Meran dieses Primat inne, hat es aber infolge des Ausbleibens der deutschen Kurgäste bis auf weiteres verloren. Nur die drei grossen Fremdenstädte Rom, Florenz und Neapel können sich einer noch grösseren Besucherzahl als San Remo rühmen. Die grösste Besucherzahl wurde in San Remo im März mit 106146 Besuchern registriert.

„Die Schweiz, ein Mekka für amerikanische Touristen"

Herr *Florian Niederer*, Vizedirektor der SZV., erhielt von einem der 14 District Sales Managers der *Trans World Airline*, die er auf ihrer Europa-Tour zu einem Abstecher nach der Schweiz bewogen hatte, folgendes Schreiben, das davon zeugt, wie tief diese Verkaufsagenten der TWA von der touristischen Schweiz beeindruckt waren:

Mr. Florian Niederer,
Director of Swiss Tourist Office,
Zurich, Switzerland.

Dear Mr. Niederer:

It was a pleasure for us to make your personal acquaintance when our party of fourteen District Managers of TWA visited with you in Switzerland last month. Your generosity, and that of your organization, played the most important part in making our trip to your Country possible. The hotel accommodations, the food and transportation were all excellent and greatly impressed every member of our group.

We will all particularly recall the grand banquet in Zurich, and we certainly did appreciate your making the special trip to Lucerne to spend time with us there, as well as in Zurich.

On behalf of TWA and for each individual in the party, we would like to express to you our most sincere appreciation for your gracious hospitality and unexcelled cooperation.

All of the members of our party have given a number of speeches before important groups and clubs in their respective cities, as well as radio adresses, in which we are highlighting the advantages of Switzerland as a Mecca for American tourists. This activity will be continued indefinitely and we feel certain that, as a result, more and more Americans will be visiting Switzerland in the months to come.

Sincerely yours, *L. F. Koster,*
Trans World Airline *District Sales Manager (Tour Director).*

Tierschutz

Schnaken sind unangenehme Biester. – Wenn eine Schnake so schön ruhig an der Wand sitzt, gelüstet es mich immer, sie totzuschlagen. Ich tue es aber nicht, weil ich überzeugte Tierschützlerin bin; übrigens gibt eine zerquetschte Schnake einen Flecken auf der Tapete. – Allerdings, wenn ich eine Ölfarbentapete hätte, könnte ich die Schnakenleiche spurlos wegputzen...

Ich glaube, ich tapeziere doch lieber Salubra, dann kann ich ruhig putzen, und sooo tierschützlerisch bin ich ja schliesslich auch nicht.

Gesucht ins Berner Oberland

Commis de cuisine

Commis-Pâtissier
(Mitarbeit am Herd)

Aide de cuisine

Gefl. Offerten unter Chiffre J G 2964 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort in Jahresstelle

2 Commis de cuisine
2 Zimmermädchen

Offerten an Hotel Volkshaus, Winterthur.

Bachmann-SCHINKEN

sind unübertroffen! – erklären unsere Kunden.

Auch Sie werden von der gleichmässig milden Salzung begeistert sein. Verlangen Sie bitte sofort unser Angebot für offene Schinken und solche in Dosen.

Ebenfalls sehr vorteilhaft beziehen Sie von uns

OCHSENZUNGEN

(offen und in Dosen), die garantiert gleichmässig mild gesalzen sind. – Als Spezialität liefern wir auch feine

WURSTKONSERVEN

Jules Bachmann

G.m.b.H. Grossmetzgerei Telephon (041) 22801

LUZERN

Das gute Restaurant

führt die

Teka KAFFEEMASCHINE

TEKA AG. TEE-KAFFEEMASCHINEN, APPARATEBAU, **OLTEN**

Verkauf durch: Generalvertreter O. Ebner, Basel, Telephon (061) 44455 (Privat 30598) oder direkt ab Fabrik Telephon (062) 53490

Verlangen Sie unverbindliche Offerte und Vertreterbesuch.

Der «Schuhsalat» – Was denkt sich der Gast dabei?!

Gesucht
auf 15. Juni

Alleinkoch

(zu Lehrling). Guter Lohn (nebst freier Station). Offerten mit Bild an Hotel 3 Könige, Chur.

Auslandschweizer mit mehrjähriger Praxis, 28jährig, mit allen Büro- u. Service-Arbeiten im Hotel vertraut, **sucht Vertrauensstelle** in Büro als

Mitarbeiter des Patrons

per 15. Juni evtl. sofort. Vorzugsweise Jahresstelle, frz. Schweiz, z.Vervollständigung der frz. Sprache erwünscht. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unt. Chiffre A L 2953 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Winterthur UNFALL

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Vergünstigungen

für Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins bei Abschluß von Einzelunfall-, Dritthaftpflicht- und Unfallversicherungen für das Personal.

Gesucht
nach Zürich in erstkl. Restaurant à la carte

Restaurationstochter

gewandt, sprachenkund. (Engl. notwendig). Beherrschung eines gepflegten Service à la carte mit Tranchieren und Flambieren. Jahresstelle mit gutem Verdienst. Geregelte Arbeitszeit. Gutpräsentierende Bewerberinnen wollen Zeugniskopien und Photo an Postfach 605, Zürich 22, einreichen.

Gesucht
für Palace und Grand Hotel Bürgenstock

Gardemanger
2 Chefs-Entremetier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo nebst Angabe der Lohnansprüche an Adolf Süess, Gesegnetmattstr. 2, Luzern, Tel. (041) 23559.

Nach Lugano

in sehr lange Saison **gesucht**, von mittlerem Betrieb

Saaltochter
oder Anfangssaaltochter
Officemädchen
Wäscherin Officeablösung
Alleinportier

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind zu richten an Postfach 28233, Castagnola.

Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden

Eine Vertrauenssache

ist nach wie vor das Verarbeiten aus alten Kleidern, Vorhängen, Tischdecken, zu schönen neuen **Teppichen, Bettvorlagen und Gangläufern.** Aus über 20jähriger Erfahrung in diesem Fach weben wir noch heute Webbreiten von 70–250 Zentimeter. Bitte verlangen Sie Prospekte.

Johann Frutiger,
Oberländer Webstube, Interlaken

TEXTON *Suppen-eifach prima!*

HACO-GESELLSCHAFT AG., Gümligen

Den zweitgrössten Besuch hat an der Riviera *Diano Marina* zu verzeichnen. Dieses kleine Badeörtchen zwischen Alassio und Imperia war vor dem Krieg noch ganz wenig als Kurort bekannt. 1949 hatte es aber bereits 154315 Besucher, darunter 10935 Ausländer. Aus der Tatsache, dass die meisten Besucher von Diano Marina im August (mit 59308 Personen) registriert wurden, geht bereits hervor, dass dieser Ort vor allem wegen seines schönen Badestrandes aufgesucht wird, wie ihn San Remo nicht besitzt.

Bordighera ist dadurch an die dritte Stelle gerückt mit 142614 Besuchern, von denen 39975 Ausländer waren. Auch Bordighera hatte seine meisten Besucher im August mit 31311 Personen zu verzeichnen, während früher Bordighera vorzugsweise im Winter aufgesucht zu werden pflegte. An vierter Stelle kommt *Ospedaletti* mit 60656 Besuchern, darunter 11208 Ausländern. Auch dieser Ort hatte 1949 im August mit 17150 Personen seine grösste Besucherzahl zu verzeichnen.

D.

Die geistreichste Sammlung der Welt

Es gibt Leute die eine komplette Goethe-Sammlung besitzen: Goethe in alle Sprachen übersetzt, in Vorzugs- und Spezialausgaben und sie sind mit Recht stolz darauf. Nun, dieser Tage schüttelte ich einem Sammler die Hand, der nach meiner Auffassung die „geistreichste" Kollektion, von der ich je hörte, sein eigen nennt, und dieser Mann ist ein Restaurateur.

Senor *Pedro Chicote* – nicht zu verwechseln mit Don Quichote – nennt sich „Leitender Besitzer des Weltmuseums für Getränke", und dieses ist in Madrid beheimatet. In einem Museum hat er fünftausend verschiedene Liköre und Schnäpse, alle in den Originalflaschen, wohl verschlossen und versiegelt ausgestellt, und damit scheint mir unsere Überschrift gerechtfertigt. Pedro sammelt mit Leidenschaft; er grast buchstäblich die ganze Welt ab und stürzt sich auf jede alte Schnapsflasche. Er war in Japan und kehrte mit reicher Beute heim; in Amerika erstand er merkwürdige Typen und auf Honolulu noch seltsamere. Soeben war er in Bad-Gastein; das Fazit der Reise sind 30 Flaschen, die ihm noch in seiner Sammlung fehlten.

Den ältesten Schweizer Brand scheint er in Gestalt einer aus dem Jahre 1902 stammenden Flasche „Pernod" zu besitzen. Natürlich hat er Raritäten mit kulturgeschichtlichem Einschlag; das sind bauchige Formen aus den tiefen Kellern königlicher Schlösser und schlanke Bouteillen aus den Vorratskammern verblasster Grössen. Jede Flasche hat ihre Geschichte: Pedro kennt sie alle und erzählt sie mit echt spanischem Temperament.

Wie kam er nun auf den Einfall, sich eine solche Sammlung anzulegen? Jeder Zyniker rät daneben, denn Pedro kam zu dieser Sammlung nicht, weil er ein Schnapser war oder ist, sondern weil er gerade das Gegenteil ist. Als er in jungen Jahren als „Commis de Bar" arbeitete, schenkte ihm nach einem opulenten Bankett der damalige Gesandte Brasiliens in Madrid eine Flasche eines alten edlen Branntweins. Es reute ihn diese Flasche zu öffnen, und gelegentlich kam von anderer Seite eine weitere „bottiglia" hinzu, und bald waren es ein Dutzend und bald noch mehr.

Dass die Schweiz nur mit dem heute verbotenen Absinth in seiner Sammlung vertreten ist, wurmte mich und ich hing ihm die Wwe. Camenzind an, allerdings nicht leiblich, sondern in einer hübsch aufgemachten Kirschflasche aus dem Jahre 1928. Pedro umarmte die Witwe – wozu es bei ihren 22 Jahren keiner besonderen Überwindung bedurfte – und gab sie nicht wieder aus der Hand.

Wie Pedro zu mir kam? Nun, irgend jemand hatte ihm in Madrid zugeflüstert, dass in Zürich ein Mensch sei, der sich in den Kopf gesetzt habe, sämtliche Kochbücher der Welt zusammenzubringen und diesen Kauz wollte er doch kennen lernen.

Harry Schraemli

Die PAHO im Jahre 1949

Aus dem soeben erschienenen Jahresbericht 1949 dieser paritätischen Institution des Gastgewerbes lassen sich die Auswirkungen der verminderten Frequenz in unseren Gaststätten deutlich erkennen. Die kürzere Beschäftigungsdauer an einigen Saisonplätzen, der Rückgang im Verdienst und die unsicheren Zukunftsaussichten haben beinahe 1200 Angestellte zum Beitritt zu dieser Arbeitslosenkasse bewogen. Die Zahl der Unterstützungsbezüger ist auf 481 angewachsen und stellt rund 10% der in der Kasse versicherten Angestellten dar.

Die Arbeitgeberschaft unterstützt diesem Gemeinschaftswerk der Arbeitgeberschaft und Arbeitnehmerschaft im Gastgewerbe. *Es gehören der Kasse zur Zeit 628 Betriebe als Mitglieder an.* Hievon sind 244 Jahresgeschäfte, 384 Ein- und Zweisaisonbetriebe. *Im Berichtsjahr haben sich die Inhaber einiger grosser Bahnhofbuffets zur freiwilligen Mitarbeit an dieser Institution entschlossen. Es wird erwartet, dass weitere Betriebsinhaber diesem guten Beispiel folgen.*

Am 31. Dezember 1949 zählte die Kasse 4900 gastgewerbliche Angestellte zu ihren Versicherten. Diese verteilen sich auf die einzelnen Berufsgruppen wie folgt:

Direktoren, Geranten, Chefs de réception, Sekretäre	128
Küchenchefs, Alleinköche, Köche, Pâtissiers, Konditoren	1651
Oberkellner, Kellner, Barmen	421
Concierges, Conducteurs, Chauffeurs, Portiers, Liftiers, Chasseurs	650
Übriges männliches Personal	374
Total männliche Versicherte	3224
Direktorinnen, Gerantinnen, Sekretärinnen	126
Gouvernanten	114
Köchinnen	102
Obersaaltöchter, Saaltöchter, Servertöchter, Barmaids	771
Zimmermädchen, Hausmädchen	272
Personal der Lingerie und der Glätterei	102
Übriges weibliches Personal	189
Total weibl. Versicherte	1676

Es sind im Berichtsjahre an die eingangs erwähnten 481 Versicherten für insgesamt 19912,6 arbeitslose Tage insgesamt Fr. 193554.– ausbezahlt worden. Damit ist der Gesamtbetrag der seit Gründung der PAHO im Jahre 1932 ausgerichteten Unterstützungen auf Fr. 1404917.– angewachsen.

Der günstige Verlauf der Sommersaison an einigen vorwiegend von Engländern und Amerikanern besuchten Fremdenplätzen verleitete da und dort zur irrigen Auffassung, dass, im gesamtschweizerischen Durchschnitt gesehen, die Saison gut war. Aus den Frequenzzahlen der einzelnen Fremdenplätze war jedoch ersichtlich, dass die Zahl der Übernachtungen fast überall zurückgegangen ist. Der schlechtere Geschäftsgang hat nach Einsparungen gerufen. So mussten viele Häuser früher als vorgesehen schliessen, und andere bewältigten die Saisonarbeit mit einem kleineren als dem üblichen Personalbestand. Die Aussichten, in der Herbstsaison eine Zwischenbeschäftigung zu finden, waren für den frühzeitig arbeitslos gewordenen Saisonangestellten gering. Wider Erwarten blieben viele fachtüchtige Angestellte ohne Winterstelle und waren so längere Zeit Bezüger aus der Arbeitslosenkasse.

Je ungünstiger der Verlauf einer Saison, um so notwendiger das Bestehen einer berufseigenen Arbeitslosenkasse. Der arbeitslos gewordene Angestellte weiss, dass er sich in seiner bedrängten Lage vertrauensvoll an die Arbeitslosenkasse des Berufsstandes wenden darf, die sich für seine berufliche Vermittlung, gemeinsam mit den Fachabeitsnachweisen, einsetzt und ihm wirksam hilft, die verdienstlose Zeit zu überbrücken. *Aber auch der Saisonhotelier weiss, dass ihm die eigene Arbeitslosenkasse das Berufspersonal in der stillen Zeit durchhält und mit den Unterstützungsauszahlungen vor der Berufsflucht bewahrt. Für ihn bedeutet die Arbeitslosenkasse somit ebenfalls Selbstschutz.*

Die arbeitslos gemeldeten Versicherten erhalten die Unterstützung nur bei Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen. In 298 (von insgesamt 481) Versicherungsfällen musste vor Auszahlung der Taggelder die behördliche Zustimmung eingeholt werden. Wegen selbstverschuldeter Arbeitslosigkeit, Prämienrückstand oder Kontrollversäumnis mussten 72 Versicherten Sperrfristen auferlegt werden. Eine grössere Zahl Versicherter hat den Taggeldbezug durch das Einholen eines Kontrollurlaubes verkürzt.

Es konnten im Berichtsjahre wiederum 11 Versicherten während des Besuches eines Weiterbildungskurses an einer anerkannten Hotelfachschule die statutarischen Taggelder ausgerichtet werden. Weitere 25 Versicherte erhielten Beiträge an die Kosten des Fachschulbesuches aus dem freiwilligen Hilfsfonds der Kasse. Aus diesem Fonds sind u.a. auch 250 Reiseentschädigungen an Versicherte zum Antritt entfernt gelegener Arbeitsstellen in der Schweiz ausgerichtet worden.

Dieser freiwillige Hilfsfonds wird gespiesen aus den Zinserträgnissen der Gründungsfonds des Schweizer Hotelier-Vereins und der Union Helvetia, aus Schenkungen und Mahngebühren. Die Kasse konnte zugunsten des Hilfsfonds im Berichtsjahre Schenkungen des Schweizer Hotelier-Vereins (Fr. 1000.–), der Union Helvetia (Fr. 200.–), der Sektionen Lugano und Ragaz der Union Helvetia (je Fr. 50.–) entgegennehmen. Diese hochherzigen Schenkungen werden im Jahresbericht der Kasse besonders verdankt.

Die Kasse hat in den letzten Jahren grosse Wandlungen durchgemacht. Sie ist nicht nur finanziell erstarkt, sie geniesst heute auch die hohe Wertschätzung in Kreisen des gesamten Gast-

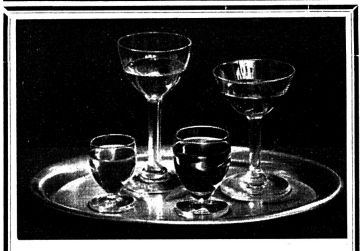
Beginn der Bundesfeieraktion

Das Schweizerische *Bundesfeier-Komitee* schreibt:

Am 1. Juni eröffnete das Schweizerische Bundesfeier-Komitee mit dem *Vertrieb der Bundesfeier-Karten und Marken* seine diesjährige Aktion. Die Neuordnung der Ausgabe von Sondermarken durch die Eidgenössische Postverwaltung hat diesen Termin automatisch um einen halben Monat vorgeschoben.

Das Besondere der Bundesfeier-Aktion liegt darin, dass sie jedes Jahr einem andern Zwecke dient, in der Regel charitativen, ausnahmsweise aber auch kulturellen Aufgaben. So sind im Laufe der vierzig Jahre, da diese Sammlungen durchgeführt werden, über 20 Millionen Franken zusammengekommen und den verschiedensten Bestimmungen zugeführt worden, mehrmals der Bekämpfung der Tuberkulose, der Hilfe für Anormale, für notleidende Wehrmänner und ihre Familien, für Mütter, Schweizer und Schweizerschulen im Ausland, für das Schweizerische Rote Kreuz, für die berufliche Förderung der Jugend und anderes mehr; immer für Aufgaben, die im ureigensten Interesse des ganzen Volkes liegen. Dazu kommen weiter rund 195000 Franken Beiträge bei Heimsuchungen durch Naturkatastrophen.

Diese Zahlen zeigen deutlicher als viele Worte, was das Bundesfeierkomitee will und wie es seine Aufgabe, „Förderung des Vaterlandsgedankens durch Ausgestaltung der jährlichen Bundesfeier zur vaterländischen Tat", bisher gelöst hat. Möge auch die kommende Aktion, die für das *Schweizerische Rote Kreuz* bestimmt ist, zu einer solchen Kundgebung echt vaterländischer Hilfsbereitschaft werden.



Meine Liqueurkelche

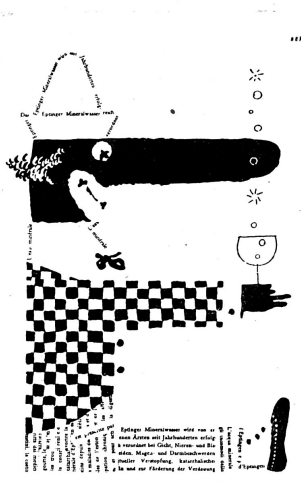
Liqueurbecher „Rapperswil", optisch
20 oder 25 gr Fr. –.50
do. 40 oder 50 gr Fr. –.55
do. 50 gr mit Filet bei 40 gr Fr. –.60

Liqueurkelche „Schlossbar"
mit rotem Filet bei 23 gr Fr. 1.10
do. mit rotem Filet bei 23 u. 42 gr Fr. 1.20

Liqueurkelche „Peter", geschliffener Stengel
Filet bei 23 gr Fr. 1.95

+ Wust, mit 10% Spezialrabatt

Hans Fäh
GLASHALLE RAPPERSWIL
ABTEILUNG FÜR GROSSBEDARF: Tel. (055) 21855



Eptinger... gut gelaunt!

Elegant
nennen unsere Kunden unsere neuen
Tee-Sichtfilter „Ideal"
Dazu sind Sie äusserst praktisch, mit feinstem Ceylon- od. Darjeeling-Tee gefüllt und, was Sie besonders freuen wird, besonders preiswürdig.
Verlangen Sie Muster von
Lauber & Co. AG.
Tee- und Kaffee-Import
Luzern

FP D 84 h
Einfacher Waschprozess mit
FRIMA PRIMA
HENKEL & CIE. A.G., BASEL
Abt. Grosskonsumenten

Bar-Duo
sucht Engagement
für Juli-August. Offerten unter Chiffre P D 2961 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges
DUO
für Tanz und Bar
frei für Sommersaison.
Offerten unter Chiffre F 9378 Ch an Publicitas Chur.

Sprachenkund., nettes Frl., 32 Jahre, im Hotelfach versiert, wünscht
Bekanntschaft
mit seriösem Herrn, ebenf. vom Fach. Zuschriften erbet. unter OFA 2437 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Zu verkaufen
Nähe Lausanne, kleines
HOTEL
mit schönem **Restaurant, Bar und Gartenwirtschaft.** Für rasch entschlossene Käufer äusserst günstige Gelegenheit. Fr. 30 – 50000.– Barmittel erforderlich. Gefl. Offerten unter Chiffre N L 2009 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Alleinportier
Zimmermädchen
junge Saaltochter oder
Praktikantin
Offerten an Hotel Montana, **Oberhofen.**

Gesucht
zu baldigem Eintritt in Jahresstelle mit geregelter Arbeitszeit: tüchtige
Buffetdamen
Commis de cuisine
und
Restaurationstöchter
für die Buffets I./II. und III. Klasse. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Angabe der Lohnansprüche an: Bahnhof Buffet SBB, **Basel.** Chs. Müller-Soutter.

Köchinnen
gesucht:
1. in Privathaushalt m. 2 Erw. u. 3 Kindern neb. 2 Angestellten. Nähe Solothurn.
2. in Fabrikkantine Nähe Solothurn, für einfache Essen.
3. in einfache Kostgeberei n. Schönenwerd (ca. 40 Mittagessen).
4. in 2 Restaurants nach Solothurn.
Bitte Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an Kant. Arbeitsamt, Frauenabt., Solothurn.

Gesucht
per 1. Juli, jüngere, sprachgewandte
Barmaid
in Bar-Dancing nach Luzern. Bildofferten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre D. L. 2962 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
tüchtiger und erfahrener
Restaurations-Oberkellner
Handschriftliche Offerten mit Angabe der Referenzen und Eintrittsmöglichkeit gefl. an R. A. Lüthi, Casino **Bern.**

Aber gewiss
. . . nur bei Inserenten kaufen!

la Wäschezainen
viereckig, klein, mittel, gross
Fr. 25.– 29.– 32.50
und alle anderen Korbwaren
Fachmännisch reparieren
Ernst Mannuss-Früh
Rohrmöbel, Korb- und Bürstenwaren
Gegründet 1891 **Luzern**

Meyer Meringues
überall bekannt
immer mehr verlangt
MERINGUES MEYER-TURTMANN (WALLIS)

Zweckmässiges Mobiliar
für **Gästezimmer**
in einwandfreier
Qualität.
J. MEER & CIE. AG. MÖBELWERKSTÄTTEN HUTTWIL

gewerbes. Auf Arbeitgeberseite sind es die steten Bemühungen der Vorstandsmitglieder und Delegierten, aber auch der Leitung des Schweizer Hotelier-Vereins, die eine früher bestandene Abneigung gegen das Gemeinschaftswerk der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerschaft wirksam auszumerzen verstehen.

Auch auf Arbeitnehmerseite sind Bestrebungen zur vermehrten Mitarbeit im Gange. Diese zeigten sich im Berichtsjahre in der hohen Zahl der eingegangenen Beitrittsgesuche, aber auch in den Anträgen von zwei Sektionen an der Delegiertenversammlung der Union Helvetia, wo die Pflichtmitgliedschaft zur PAHO für versicherungsfähige, organisierte Angestellte gefordert wurde. Wenn auch diese Anträge von den Delegierten nicht gutgeheissen wurden, so zeugen diese Kundgebungen doch vom grossen Interesse, das der berufseigenen Arbeitslosenkasse entgegengebracht wird.

Das Werk kann immerhin erst dann als vollendet betrachtet werden, wenn Arbeitgeberschaft und Arbeitnehmerschaft geschlossen an dessen Aufbau mithelfen.

AUS DEN SEKTIONEN

Hotelier-Verein Interlaken

Kürzlich besammelten sich unsere Mitglieder zur 45. ordentlichen *Hauptversammlung* im Hotel Merkur. Dank der guten Vorarbeit seitens des Vorstandes und der trefflichen Leitung seitens des Präsidenten *P. Hofmann* wickelten sich die vielen Geschäfte relativ rasch ab. Als *neue Mitglieder* konnte der Vorsitzende die HH. *Rob. Gut*, Hotel Touriste, und Direktor *E. Dietiker-Zimmermann*, Hotel National, begrüssen; damit erhöht sich die Mitgliederzahl auf 51 Aktiv- und 3 Passivmitglieder.

Der vom Vorsitzenden erstattete *Jahresbericht* vermittelte ein interessantes Bild über die rege und vielfältige Tätigkeit des Vereins und seiner Organe im abgelaufenen Vereinsjahr; seine Ausführungen wurden von der Versammlung mit Applaus verdankt. Über die Jahresrechnung pro 1949 sowie über den Voranschlag pro 1950 orientierte der Kassier Alfr. Kuchen; die Anwesenden erklärten sich mit der Belassung des Jahresbeitrages auf der bisherigen Höhe einverstanden und genehmigten hierauf einmütig Rechnung und Voranschlag unter bester Verdankung an den Kassier. Genehmigung fand ebenfalls die Abrechnung pro 1948/49 des Offiz. Kurkomitees, die von dessen Rechnungsführer, Dir. Roth, erläutert wurde.

Mit grosser Befriedigung nahm die Versammlung sodann Kenntnis von der Erneuerung, bzw. Erweiterung des *Abkommens mit den bedeutendsten Platzlieferanten* und sprach den betreffenden Lieferanten ihre Anerkennung aus. Sie billigte ferner mehrheitlich die vom VBO. beschlossene *Erhöhung der bisherigen Bettentaxe* zu seinen Gunsten, immerhin in der Meinung, dass der erhöhte Ansatz als maximale Leistung zu gelten habe. Die Anwesenden entsprachen auch dem Ansuchen des Organisationskomitees des „Rallye international Interlaken 1950" und stifteten je einen Naturalpreis für den besten in- und ausländischen Konkurrenten. Sie bezeichneten des weitern die Vertreter für die am 29./30. Juni nächsthin in Gstaad stattfindende Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins. Mit dem besten Dank an den Vorsitzenden und den gesamten Vorstand seitens der Versammlung fand die flott verlaufene Sitzung ihren Abschluss.

SAISONNOTIZEN

Die portugiesischen Eisenbahner wählten Luzern als Hauptquartier für ihren Aufenthalt in der Schweiz

(ovb) Die Eisenbahner aus Portugal sind zu einem viertägigen Aufenthalt in Luzern eingetroffen. Sie wurden von Bahnhofinspektor Schälchlin und von Mitgliedern der Verkehrskommission Luzern empfangen. Für ihre Exkursionen in das Luzerner Ausflugsgebiet war ihnen grösstenteils gutes Wetter beschieden.

Pontresina

(01) Pontresina ist wiederum zum Standort einer grösseren und berühmten *Filmgruppe* auserkoren worden. Auf dem mächtigen Morteratschgletscher, in den zerklüfteten Persbrüchen, auf der luftigen Höhe des Bernina-Passes und der Diavolezza-Hütte sowie am dreizackigen Silberschloss des Piz Palü wird in Anlehnung an den seinerzeit so grosses Aufsehen erregenden Film „Die weisse Hölle am Piz Palü" ein neuer Filmstreifen unter dem Titel „Föhn" gedreht. Als Produktionsleiter zeichnet Walter Traut, der im Engadin kein Unbekannter mehr ist, die Regie führt der bekannte Rolf Hansen aus München, und als Schauspieler wirken Liselotte Pulver, Charlotte Kirschbaum, Albers, Gretler und Adrian Peter Hover mit. Die ganze Gesellschaft betraut der Zermatter Bergführer Hugo Lehner, der bereits beim Drehen mehrerer Filme im Berninamassiv ganz speziell unter Luis Trenker mit dabei war.

Furka–Oberalp-Bahn

Die Furka–Oberalp-Bahn, als transalpine Sommerverbindung Wallis–Uri–Graubünden, wird dieses Jahr den durchgehenden Betrieb Brig–Gletsch–Andermatt–Disentis am 8. Juni aufnehmen. Der beliebte *Glacier-Express* St. Moritz–(Chur)–Reichenau–Disentis–Oberalp–Andermatt–Gletsch–Brig–Zermatt und in entgegengesetzter Richtung wird auch dieses Jahr täglich vom 1. Juli bis 31. August verkehren. Direkte Wagen St. Moritz–Brig–Zermatt, Chur–Göschenen und zurück; Speisewagen Chur–Oberalpsee und Oberalpsee–Chur.

Internationale Sternfahrt nach Interlaken

Vom 7. bis 12. September 1950 findet in Interlaken ein grosses, vielgestaltes Auto-Treffen statt. Der internationale Anlass wird gemeinschaftlich durch die bernische Sektion des schweizerischen Automobilklubs und ein Organisationskomitee, unter dem Präsidium von Dr. G. Sauer, organisiert und durchgeführt. Allen Rallye-Fahrern (Sternfahrt-Teilnehmern) wird ein ca. 2000 km langer Weg nach Interlaken auferlegt, und die verschiedenen Start-Städte können demnächst bekanntgegeben werden. Die in die schönste Zeit für Autotourismus fallende Interlaken-Sternfahrt bietet überdies die Möglichkeit der Teilnahme am nationalen Autoslalom, der ebenfalls in Interlaken zur Durchführung gelangt. Ferner findet, im Rahmen und als Abschluss der Grossveranstaltung, eine Alpenfahrt statt (10./11. September), die über 6 Pässe der Zentralalpen führt und ca. 350 km Länge haben wird. Sobald die präzisen Teilnahmebestimmungen erhältlich sind, können weitere Details bekannt gegeben werden. Jedenfalls sollen sich alle Sportautomobilisten den Termin 7.—12. September 1950 vormerken.

BÜCHERTISCH

Gutbezahlte Spionage

Einer der stärksten Fälle erfolgreicher Spionage während des zweiten Weltkrieges ereignete sich in der türkischen Hauptstadt Ankara. Dort meldete sich im Oktober 1943 auf der deutschen Gesandtschaft ein Mann, der Photographien von den wichtigsten Akten der britischen Botschaft zum Preis von 5000 Pfund Sterling pro Stück offerierte.

Der Mann betrieb seine Tätigkeit längere Zeit hindurch, verdiente ein Vermögen und lieferte den Deutschen Protokolle der alliierten Ministerkonferenzen und andere Staatsgeheimnisse aus, so dass immer wieder Sonderkuriere nach Berlin gesandt werden mussten.

Das raffinierte Spiel des Spions, dessen Tätigkeit den Decknamen „Ciciero" erhielt, ist in der Juni-Ausgabe der Zeitschrift *„DAS BESTE aus Reader's Digest"* eingehend geschildert. Doch ohne eine Verherrlichung des traurigen Helden, der seine Dienste dem Meistbietenden weihte und dem die so erworbenen Tausender ebenso rasch wieder zerrannen. Verfasser ist ein Deutschamerikaner, Dr. Robert N. W. Kempner, der ein Buch über „Hitler und seine Diplomaten" vorbereitet. Das Juniheft ist wiederum mit lehrreichen und unterhaltsamen Beiträgen vollgespickt.

Dr. Walter Kunz: *Das Erbrecht* in der schweiz. Gesetzgebung. Was jedermann von der Erbfolge wissen muss. — *Rechtshilfe-Verlag*, Zürich 32, Freiestr. 165, 1950, 20 Seiten, Preis Fr. 1.—. Was geschieht beim Tod eines Menschen mit seinem Vermögen? Diese Frage beantwortet das Erbrecht. Das Gesetz bezeichnet bestimmte nächste Angehörige als Erben. Der Erblasser kann aber auch — innert gewissen Grenzen — willkürlich über seinen Nachlass verfügen, durch Testament oder Erbvertrag. Was aus diesen Rechtsgebieten für jeden wichtig werden kann, ist in der vorliegenden Broschüre allgemeinverständlich dargestellt.

Dernières nouvelles

Le Conseil national approuve la prorogation de la loi fédérale en faveur de l'hôtellerie

Lundi, en fin de séance, sur rapport de MM. *Ruegg*, démocrate zuricois, et *Coltier*, conservateur-catholique genevois, le conseil approuve, par 137 voix sans opposition, la loi fédérale destinée à proroger, en le modifiant sur quelques points de détail, le régime de protection spéciale prévu pour l'industrie hôtelière et la broderie, régime dont la validité expire à la fin de la présente année.

Die FURKA—OBERALP Bahn

Der ideale Reiseweg ins sonnige Wallis — bequem, staubfrei über die Pässe von der Rhone zum Rhein. Durchgehend in Betrieb ab 8. Juni bis 7. Oktober. Der Glacier-Express St. Moritz-Zermatt verkehrt ab 1. Juli. Gesellschafts- und Ferienbillette. Illustrierte Prospekte FO kostenlos.

OLD TAYLOR
KENTUCKY STRAIGHT BOURBON WHISKEY
OLD GRAND-DAD
THE Champions of American Straight Bourbon Whiskey
zu reduzierten Preisen und in Vorkriegsqualität durch Ihren Grossisten wieder erhältlich
Bezugsquellen-Nachweis:
RUM COMPANY - LTD. - BASEL
GENERALVERTRETUNG
Telephon (061) 5 46 00

Schlittler KORKEN
Flaschenkapseln
Kellereiapparate
Gebr. E. & H. Schlittler
Näfels/Gl.
Telephon (058) 4 41 50

BUITONI
FOUNDED IN ITALY 1827
Was man im Osten von uns hält
scheint uns weniger Bedeutung zu haben, als was Ihre Kundschaft und Sie selbst von unseren Produkten halten.
Freundlich grüsst Sie
Pilz-Konserven AG., Pratteln (BL)
vorm. Stofer & Söhne Tel. (061) 6 01 36
Importeure der Original-Chivers- und Buitoni-Produkte

A vendre excellent
HOTEL (garni)
150 lits à LYON
entièrement rénové. Proximité de la gare. Affaire de bon rendement à hôtelier disposant de sFr. 300000.—. Offres sous chiffre P F 35202 L à Publicitas, Lausanne.

Gesucht
zu baldigem Eintritt
Köchin neben Chef
Etwas Kenntnis der Diätküche erwünscht. Tüchtiges, zuverlässiges Küchenmädchen. Offerten sind zu richten an Park-Hotel, Gunten a. Thunersee

Buffet-dame
mixkundig, sucht Stelle für sofort. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre B. F. 2884 an die Hotel-Revue, Basel 2.

A vendre
Piano
Demi-queue
Gaveau, beau noyer matiné, instrument de premier ordre, état absolument neuf, moitié prix. Téléphoner 23396 Genève ou écrire Buyssens, 9, rue Charles Giron, Genève.

Zu verkaufen schwarzer
Flügel
österr. Marke, Fr. 1200.—. Melles. Etienne, Bubenbergstr. 7, Biel, Tel. (032) 25237.

Junger
KOCH
sucht Stelle als
Commis de cuisine
Hotel-Betrieb bevorzugt. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Gefl. Offerten unter Chiffre K H 2013 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge
Saaltochter
deutsch, englisch und franz sprechend, sucht Jahresstelle in erstklassiges kleineres Hotel oder Speiserestaurant. Gefl. Offerten unter Chiffre S.R. 2001 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu kaufen gesucht kleine
Glacemaschine
Tiefkühltruhe
Gefl. Offerten unter Chiffre G.M. 2991 an die Hotel-Revue, Basel 2.

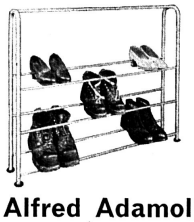
Gesucht
auf 1. Juli, gut präsentierende, energische
Buffetdame
in Klein-Restaurant der Stadt Luzern. Offerten mit Bild und Zeugnisbeilagen unter Chiffre B.D. 2983 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune secrétaire interprète
français, anglais, allemand, cherche place grand Hôtel montagne pour la saison. Ecrire sous chiffre R 54843 X Publicitas, Genève.

Junge Frau, tüchtig, energisch und initiativ, mit Fähigkeitsausweis sucht Vertrauensstelle als
Leiterin, Gerantin oder Directrice
Offerten unter Chiffre L G 2010 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf 18. Juni in Jahresstelle
I. Portier
(französisch)
I. Restaurationstochter
(französisch bedingt)
Offerten mit Bild an Hotel 3 Könige, Chur.

Gesucht
tüchtiger
Aide de cuisine
Eintritt 15. Juni oder nach Übereinkunft. Gutbezahlte Jahresstelle. Ostschweiz. Winzerstube zur Rebe, Gerbergasse 26, Basel, Tel. 31100.

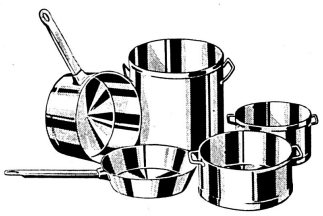


Bottinex
das transportable Schuhgestell zum Einsammeln, Austragen und Reinigen der Schuhe. Bringt Ordnung, spart Zeit und Material. Beste Erfahrungen und Zeugnisse.
BOTTINEX ✠ Pat. Nr. 263611 aus feuerverzinktem Stahlrohr. Standardgrösse: 80 cm hoch, 100 cm breit, 13 cm tief. — Preis Fr. 58.75 plus Wust. Photo-Prospekt durch
Alfred Adamoli Eisbahnweg 25 St. Gallen
Vertrieb von „Bottinex"-Schuhgestellen und Stahlrohrfabrikaten

Offerten
von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Erstklasshotel an führendem Sommerkurort Graubündens sucht zu baldigem Eintritt bestausgewiesenen
Chef-Pâtissier
sowie tüchtigen
Saucier
Guter Lohn. Wintersaisonstelle wird zugesichert. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre G.B. 2006 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Der ideale Tee-Beutel ist aus Cellophan!
Millionenweise wird der halbovale
SICHTFILTER
jährlich verwendet. – Muster geschützt. Adressen von Sichtfilter-Lieferanten vermittelt der Alleinfabrikant:
K. Reininghaus
FABRIQUE DE SACHETS A THE
La Tour-de-Peilz
Abfüllerei für Grossisten



Cromargan-Kochgeschirr

in rostfreiem Chromnickelstahl ist unerreicht. Der Spezialkompensboden ermöglicht das Kochen auf jeder Feuerungsart und verhindert das Anbrennen der Speisen. Geschmack und Farbe der Speisen bleiben unverändert, auch wenn Sie tagelang im Cromargan-Geschirr aufbewahrt werden. Verlangen Sie bitte Offerte und Muster.

SCHWABENLAND & CIE A.G. Zürich
Grossküchen- und Konditoreieinrichtungen
Nüschelerstrasse 44 Telephon (051) 25 37 40

Urgent

Jeune suisse à Paris cherche place pour couple

Lui: Secrétaire-réceptionnaire

français, allemand, anglais, italien.

Elle: Caissière-dame de buffet

1res réf. les deux. Saison ou à l'année, en Suisse française. Offres: Mr. Jean Sprécher, 11, Bd La Tour-Maubourg, **Paris 7e.**

On cherche pour 3 ou 4 restaurants au bord du lac, pour le 15 juillet, place à l'année:

1ère fille de salle
filles de salle
femme de chambre
tournante
lingère
fille d'office
commis de cuisine
jeune chef de partie
fille de cuisine

Faire offre avec copies de certificats (photo pour fille de salle) sous chiffre O.C. 2995 à l'Hôtel-Bureau, **Lausanne.**

Gesucht
per sofort

Saaltochter oder
jüngerer Kellner

Per 15. Juni **sprachkundiger**

Chasseur
Saal- und Buffetlehrtochter

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an Hotel Wilden Mann, **Luzern.**

Gesucht
in Jahresstelle nach Basel

Aide de cuisine (unverheiratet)

Nachtportier (unverheiratet)

Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre A.N. 2975 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
junger, selbständiger

Koch oder tüchtige

Köchin

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre B.O. 2993 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 1. Juli für die Sommersaison:

Bar-Serviertochter
Saaltochter
Saalpraktikantin

guter Verdienst zugesichert. Gefl. Offerten unter Chiffre B.S. 2989 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel de 1er ordre au lac Léman cherche:

Portier-tournant
Lingère calandreuse
Fille de linge repasseuse
Cuisinière à café

Offres sous chiffre H.P. 2987 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
per 15. Juni in gutes Hotel der Zentralschweiz, tüchtiger

Küchenchef

in Saisonstelle. Guter Lohn. Offerten unter Chiffre Z.S. 2986 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, freundliche, sprachenkundige

Tochter für Service

in Tea-room gesucht.

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Gefl. Offerten mit Bild an Restaurant Singerhaus, **Basel.**

Gesucht
junge, tüchtige

Barmaid

für gutgehende Bar im Zentrum Berns. Offerten an Postfach 69, **Bern 7.**

Gesucht
per 15. Juni für Restaurant und Dancingbetrieb, tüchtiger, flinker

Barkellner
sowie
Chasseur

Ausführliche Offerten mit Bild an Restaurant Singerhaus, **Basel.**

Gesucht
tüchtiges, servierles

Fräulein für Vertrauensposten als Stütze des Patrons

in mittelgrosses Hotel-Restaurant. Selbständige, interessante Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen erbeten an Hotel Lindenhof, **Arbon.**

Gesucht
für sofort, tüchtige

Economat-Gouvernante

In Frage kommt evtl. auch Anfängerin mit guten Vorkenntnissen. Interessanter, vielseitiger Posten. Offerten an Hotel Segnes, **Flims-Waldhaus,** Tel. 41281.

Gesucht
in Bahnhofbuffet, tüchtiger

Pâtissier

Jahresstelle. Ausführliche Offerten unter Chiffre G.P. 2984 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Restaurationstochter
Lingère
2 Officemädchen

Ausführliche Offerten an X. Troxler, Ferienheim SBHV. Rotschuo, **Gersau.**

Gesucht
in Hotel mit 50 Betten am Thunersee

Köchin oder Aide
Hilfsköchin
Küchenmädchen
Hausmädchen
Bartochter

Offerten unter Chiffre T.S. 2990 an die Hotel-Revue, Basel 2.

„Argenta"

WIR WOLLEN NICHT NUR VERKAUFEN, SONDERN MÖCHTEN SIE AUCH BERATEN

WIR BÜRGEN FÜR BESTE QUALITÄT

KREIS & CO. ST.GALLEN-BRUGGEN
Silber- u. Metallwarenfabrik

Die feinen Schuhe der Gäste in der Teigwarenkiste!

A business gentleman requires

a maried couple

about 35, no children **to go to**

Australia.

Man to act as chauffeur and handy man, wife to keep house, plain cooking, in a first class, modern home. Every convenience, and comfortable living quarters in the home. Protestant. Good wages. Fares paid. Early passage arranged. Write including photographs and references under Chiff. E L 2965 to the Hotel-Review, Basle 2.

Im Wirtefach aufgewachsener

Jüngling

21jährig, **sucht**

Lehrstelle als **Kellner**
evtl.
Hotelsekretär

Schulbildg.: 6 Jahre Primar-, 3 Bezirks- und 3 Handelsschule in der französischen Schweiz. Sprachen: Perfekt Deutsch und Französisch, gute Vorkenntnisse in Englisch. Eintritt sofort möglich. Offerten an Urs Lang, Rest. Rathskeller, **Olten.**

Junger Schweizer, früher in Brasilien, mit Kenntnissen im Kochen, **sucht**

Kellnerlehrstelle

in gutem Hotel. Deutsch u. Französisch, gute Kenntnisse in Italienisch u. Portugiesisch. Offerten unt. Chiffre H E 2966 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid

gut präsentierend, **sucht Stelle** in Hotelbar. Spricht 4 Sprachen. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre B. R. 2885 an die Hotel-Revue, Basel 2.

20jähriger **Österreicher sucht Saison- oder Jahresstelle im Hotelfach,** um seine Kenntnisse im

Service

zu vervollständigen. Spricht Englisch und Französisch. Offerten unter Chiffre O.S. 2999 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Es geht auch anders – Doch so geht es auch!

Restaurationskellner

sprachenkundig, gut präsentierend, an **selbständiges** Arbeiten gewöhnt, **sucht Stelle** für Sommersaison. evtl. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre R.K. 2002 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Roco Erbsen mittelfein

5 kg Dose

Ein grosser Erfolg, weil

1. billiger. Statt 5 Dosen zahlen Sie nur eine einzige.

2. zeitsparend. Statt 5 Dosen öffnen Sie nur eine einzige.

3. zarte Qualität. Roco-Erbsen sind bekannt für ihre herrlich zarte, butterweiche Qualität.

Wenden Sie sich an Ihren gewohnten Lieferanten oder für besondere Auskünfte an die

ROCO

Roco Conservenfabrik Rorschach A.G.
Telephon (071) 4 23 22
Ipsophon nach Geschäftsschluss (071) 4 23 26

Fachtüchtige Person mit langjähriger beruflicher Praxis **sucht leichten Posten als**

Gerantin

in Tea-Room oder Hotel-Pension evtl. auch als **Teilhaberin** in einem guten Betrieb. Offerten unter Chiffre T 37329 Lz an Publicitas, **Luzern.**

Tüchtige **Fachleute suchen**

Vertrauensposten
evtl.
Leitung
oder
Miete

von Tea-Room mit Konditorei-Einrichtung. Fähigkeitsausweis Gastgewerbe (Alkohol) vorhanden. Offerten unter Chiffre V.L. 2998 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in sehr gutes Hotel mit Passantenverkehr

Aide-Koch
entremetskundiger
Pâtissier
Obersaaltochter
oder
Kellner
perfekt Englisch, sowie
Zimmermädchen

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten und Zeugniskopien an Robert Achermann, Hotel Hirschen, **Brunnen.**

Gesucht
zu sofortigem Eintritt bestausgewiesener

Pâtissier
Entremetier oder
Aide de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüche an Salinenhotel, **Rheinfelden.**

Gesucht
nach Übereinkunft junge Tochter als

Anfangsgouvernante-Stütze der Hausfrau
ferner per sofort
1 bis 2 Küchenmädchen

Guter Lohn. Offerten erbeten an Hotel Seegarten, **Locarno.**

Gesucht
für Erstklasshotel Graubündens

Küchenchef

(evtl. Alleinkoch). Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre E.G. 2977 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Erstklasshotel in Graubünden, sprachenkundige

Serviertochter

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre S.T. 2978 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune

Commis de cuisine

capable, avec bonnes références, est demandé par le Restaurant des Deux-Gares, Place de la Gare 6, **Lausanne.**

On cherche pour hôtel-restaurant 1er rang, au bord du lac Léman une

Secrétaire d'hôtel

expérimentée, sachant parler et correspondre en langues française, allemande et anglaise. Faire offre avec copies de certificats et photo, prétentions de salaire, sous chiffre U.S. 2996 à l'Hôtel-Bureau, **Lausanne.**

Gesucht
für sofort

Saaltochter

evtl. Jahresstelle

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Fam. Fuchs, Hotel Eiger, **Wengen,** Tel. 34132.

Stellen-Anzeiger / Moniteur du personnel } Nr. 23

Offene Stellen - Emplois vacants

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Aide de cuisine, tüchtiger, williger, in Jahresstelle nach Basel (mittlerer Betrieb) gesucht. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1197

Anfangssekretär, sprachenkundiger, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1194

Fille d'office, nourrie, logée, bonne gage, entrée date à convenir Indiquer âge et références. Brasserie Le Crocodile, 100 rue du Rhône, **Genève.** [27]

Gesucht zu sofortigem Eintritt: **Saucier,** junger **Chef de service** sowie **Serviertochter.** Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1195

Gesucht: tüchtige, sprachenkundige **Saaltochter, Buffettochter, Zimmermädchen, Hausbursche-Hilfsportier.** Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hotel Rössli, **Gstaad.** (1200)

Gesucht für Sommersaison nach Bürgenstock: **Portier-Hausbursche** auf 19. Juni, **Kaffee- und Hilfsköchin** auf Juli. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Fam. Durrer-Traxler, **Kerns** (Obwalden). (1202)

Gesucht zu baldigem Eintritt: tüchtige, sprachenkundige **Buffetdame** oder **Buffettochter,** in Jahresbetrieb. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an Bahnhofbuffet **Buchs** (St. Gallen). (1201)

Gesucht für Sommersaison: **Chefköchin** oder jüngerer **Koch** in Hotel, 40 Betten, St. Moritz. Offerten an Postfach Nr. 128, **St. Moritz I.** (1198)

Gesucht von grösserem Jahresbetrieb in Graubünden, Eintritt Juni/Juli: **I. Saaltochter, Buffet-Lehrtochter, Zimmermädchen, Portier-Telephonist, Etagenportier, Hilfsgärtner-Hausbursche.** Offerten unter Chiffre 1203

Tochter, junge, nette, freundliche, für Service und Restauration per sofort gesucht. Guter Verdienst, Französisch erwünscht. Offerten mit Bild an H. Keller, Hotel Bären, **Boltigen,** Berner Oberland.

Lingère-Glätterin, nach Übereinkunft, gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel de Paris, **La Chaux-de-Fonds.** (1199)

Schenkbusche, junger, tüchtiger und flinker, gesucht. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 1196

Wir bitten unsere Mitglieder jeweilen für möglichst rasche Rücksendung des Offertmaterials besorgt sein zu wollen.

Stellengesuche - Demandes de Places

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Bureau und Reception

Sekretär (Journalführer, Kasse, Telephon), Handelsschuldiplom, fliessend Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Vorkenntnisse in Holländisch, sucht Stelle in gutes Hotel. Luzern od. Vierwaldstätters. bevorz. Eintr. n. Übereink. Off. u Chiffre 780

Sekretär II., intensiv und zuverlässig, sucht Stelle, vertraut mit allen Bureauarbeiten, gute Umgangsformen. Offerten an W. Hausammann, **Ritzis-Buhwil** bei Bürglen (Thurgau). (778)

Salle und Restaurant

Barmaid sucht Stelle per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 782

Restauranttochter, ges. Alters, seriös, sprachenk., gewandt im Service (auch Stossbetrieb), sucht Stelle in guten Passantenbetrieb. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 771

Saaltochter, gesetzten Alters, mit sehr guten Zeugnissen aus nur besten Häusern, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 784

Cuisine und Office

Commis Pâtissier, mit besten Refer., 23 Jahre alt, zuletzt in ersten Häusern Münchens als Chef de partie tätig, sucht Saison- oder Jahresst. per sofort. Zuschriften an W. Braun, **Bad Reichenhall,** Oberbayern, Ludwigstrasse 3 (Deutschland). (773)

Italien, jeune, 29 ans, sérieux, connaissant le français, cherche pour déb. juillet, place dans pet. hôtel ou restaurant comme **cuisinier seul.** Bonne réf. suisse. Faire offres sous chiffre 779

Koch, junger, sucht Stelle neben Chef. Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort. Offerten an A. Kaufmann, Kantonsspital, **Münsterlingen.** (776)

Koch, gewandter, entremetskundiger, guter Restaurateur, sucht Aushilfe für Monat Juni für Tage oder Wochen. Offerten unter Chiffre 777

Küchenchef, 48 Jahre alt, erster Fachmann, mit fachkundiger Frau, 45j., such Vertrauensposten in gutes Hotel, bei längerer Arbeits dauer. Detaillierte Offrten unter Chiffre 781

Küchenchef evtl. Chefkoch, Restaurateur, gewandter anerkannt sparsamer Fachmann, eine soignierte Küche führend, sucht zum gelegentlichen Eintritt Stellung in gutes Haus mittlerer Grösse. Offerten unter Chiffre 785

Loge, Lift und Omnibus

Concierge, Conducteur mit Fahrbewilligung, sehr sprachenkundig, umständehalber noch frei. Prima Zeugnisse. Offerten erbeten unter Chiffre 775

Garagiste-Chauffeur mit Hotel- und Privatpraxis, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre 783

Portier, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf Anfang Juli. Offerten unter Chiffre 774

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telephon 58697

BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

4495 Chef Pâtissier, nach Übereink., Erstklasshotel, Graubünden.
4496 Zimmermädchen, Wäscherin-Glätterin, Deutsch, Franz., sofort, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
4498 Saaltochter, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Arosa.
4499 Etagenportier, Saaltochter, sofort, Hotel 80 Betten, Vierw.
4501 Küchenchef, Küchenmädchen, Officemädchen, Zimmermädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
4506 Alleinkoch, sofort, Hotel 60 Betten, Thunersee.
4507 Saaltochter, Sekretärin, sofort, Hotel 90 Betten, Graubünden.
4508 Serviertochter, sofort, Restaurant, Bodensee.
4513 Commis de rang, 3 Serviertöchter evtl. Anfängerinnen, sofort, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
4515 Barmaid, Deutsch, Franz., Englisch, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Weggis.
4516 Saaltochter, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
4518 Etagengouvernante, sofort, grösseres Hotel, Zürich.
4528 Nachtportier, Obersaaltochter, Saaltochter, Hilfslingère, Sommersaison, Hotel 140 Betten, Zentralschweiz
4532 Anfangsrestaurant-Hallentochter, Zimmermädchen, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
4534 Köchin, Casserolier-Küchenbursche, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Thunersee.
4536 Aide de cuisine, sofort, Restaurant, Basel.
4537 Glätterin, Küchenbursche, nach Übereink., Erstklasshotel, Basel.
4539 Aide de cuisine, Alleinkoch, 15. Juni, Hotel 60 Betten, Luzern.
4540 Hausbursche-Portier, Hausmädchen, 15. Juni, Hotel 30 Betten, Neuenburgersee.
4543 Hilfsköchin, Obersaaltochter, sofort, Kurhaus 60 Betten, Zentralschweiz.
4546 Commis de rang, Sommersaison, Erstklasshotel, Graub.
4546 Alleinkoch, 15. Juni, kleineres Hotel, Interlaken.
4549 Zimmermädchen, 15. Juni, mittelgr. Hotel, Weggis.
4550 Junger, sprachenkundiger Conducteur, sofort, mittelgr. Hotel, Interlaken.
4551 Chef de rang, sofort, Erstklasshotel, Zürich.
4552 Tournante f. Zimmer und Küche, Wäscherin, 15. Juni, kleineres Hotel, Basel.
4554 Entremetier, Communard, 2 Commis de cuisine, Restaurantochter, Handwäscherin, sofort, Kurhaus 170 Betten, B.O.
4562 Koch oder Köchin, Sommersaison, Hotel 45 Betten, Wallis.
4563 Officemädchen, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Mürren.
4565 Küchengouvernante, Economatgouvernante, Saaltochter, Restauranttochter, sofort, Badmeister(in), Juli und August, Kurhaus 110 Betten, Ostschweiz.
4570 Etagenportier, Deutsch, Franz., 15. Juni, Hotel 70 Betten, Lugano.
4571 Chasseur, sofort, Erstklasshotel, Bern.
4575 Sprachenkundiger Chef de service, Jahresstelle, 1. Juli, Hotel 60 Betten, Kt. Fribourg.
1876 II. Oberkellner (Winebutler), Chef de rang, Chef d'étage, Sommersaison, Erstklasshotel, St. Moritz.
4580 Buffetdame oder -tochter, sofort, Hotel 20 Betten, Ostschweiz.
4581 Kaffeeköchin, Alleinserviertochter, Kellerbursche, sofort, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
4585 Etagenportier, Köchin, sofort, kleineres Hotel, Luzern.
4587 Köchin, sofort, Hotel 45 Betten, Wallis.
4588 Lingère-Stopferin, 28–35jährig, Serviertochter, 25–35jährig, Hausbursche-Portier, 25–30jährig, Küchenburschen, 25–30jährig, nach Übereinkunft, Hotel 20 Betten mit Grossrestaurant, Kt. Fribourg.
4592 Köchin, Küchenmädchen, 15. Juni, kleineres Hotel, Kt. Fribourg.
4598 Restauranttochter, 15. Juni, kleineres Hotel, Interlaken.
4599 Saal-Restauranttochter, 15. Mai, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
4600 Commis Pâtissier, sofort, Erstklasshotel, Interlaken.
4601 Hilfs-Economatgouvernante, Liftier-Chasseur, Hotel 100 Betten, Locarno, sofort.
4604 Saaltochter, sofort, Hotel 40 Betten, Wallis.
4605 Chef Gardemanger, Chef-Tournant, sofort, Restaurant, Basel
4607 Etagenportier, 2 Zimmermädchen, 3 Commis de rang, sofort, Erstklasshotel, Luzern.
4611 Barman, sofort, Erstklasshotel, Bern.
4612 Etagenkellner, jüngere Saaltochter, beide engl. spr., Tournante für Zimmer und Service, 1. Juli, Sanatorium, Wallis.
4620 Koch neben Chef, Saaltochter, Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
4624 Saaltochter, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.
4625 Hausmädchen, sofort, Restaurant, Basel.
4626 Aide de cuisine, Commis de cuisine, Commis Pâtissier (Kochmithilfe), sofort, Hotel 90 Betten, Interlaken.
4630 Commis de rang, sofort, Hotel 70 Betten, Bielersee.
4634 Serviertochter, sofort, 2 Serviertöchter, 15. Juni, Hotel 100 Betten, Bern.
4636 Tüchtige Restauranttochter, Deutsch, Französisch (Englisch), sofort, mittelgrosses Hotel, Mürren.
4637 Sekretärin, Deutsch, Französisch, Stenographie erforderlich, Oberkellner, Chef de rang, Saal-Restauranttochter, Etagenportier, Zimmermädchen, sofort, Hotel 110 Betten, Berner Oberland.
4643 Küchenbursche, Personalzimmermädchen, Officemädchen, Hausbursche, sofort, grösseres Hotel, Basel.
4645 Kellner, sprachenkundig, Etagenportier, Lingeriemädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Basel.
4648 Buffettochter evtl. Praktikantin, Hausbursche-Portier, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
4650 Wäscherin, sofort, Kurhaus 100 Betten, Berner Oberland.
4652. Saaltochter, Portier-Hausbursche, sofort, mittelgrosses Hotel, Luzern.
4654 Saaltochter, Englisch sprechend, sofort, Hotel 65 Betten, Zentralschweiz.
4659 Serviertochter, sofort, Hotel 60 Betten, Thunersee.
4661 Erstklasser Alleinkoch, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Graubünden.
4662 Serviertochter, sofort, Hotel 30 Betten, Ostschweiz.
4664 Alleinkoch oder -köchin, sofort, Hotel 25 Betten, Kt. Glarus.
4665 2 Küchenmädchen, 2 Officemädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Kt. Glarus.
4669 Buffetbursche, sofort, Barkellner, 15. Juni, Alleinkoch, 20. Juni, mittelgrosses Hotel, Gstaad.
4672 Alleinkoch oder Aide de cuisine, Köchin, sofort, kleineres Hotel, Tessin.
4674 Küchenmädchen, Jahresstelle, sofort, Hotel 20 Betten, Kt. Glarus.
4675 2 Commis de cuisine, Erstklasshotel, Genfersee, sofort,
4676 Zimmermädchen, sofort, kleineres Hotel, Nähe Basel.
4677 Nachtportier, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
4678 Oberkellner, Buffetdame, Buffettochter, 2 Restauranttöchter, Lingeriegouvernante, Casserolier, sofort, Restaurant, Bern.
4687 Kellner, Deutsch, Französisch, Englisch, 22–40jährig, Jahresstelle, Speisewagen.
4689 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Thunersee.
4690 Tüchtiger Oberkellner, sofort, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
4691 Jüngere Serviertochter, sofort, Hotel 25 Betten, Kt. Waadt.
4692 Jüngeres Officemädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Locarno.
4693 2 Commis de cuisine, Commis Entremetier, sofort, Erstklasshotel, Kt. Waadt.
4694 Zimmermädchen, nicht unter 35 Jahren, sofort, kleineres Hotel, Glarus.
4695 Barkellner, evtl. Serviertochter, Englisch erforderlich, sofort, kleineres Hotel, Lugano.
4696 Pâtissier, Serviertochter, sofort, Hotel 60 Betten, Graubünden.
4698 Portier-Conducteur, Zimmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
4700 Chef de rang, Sekretär-Aide de réception, Glätterin, sofort, Hotel 150 Betten, Zürich.
4703 Küchenmädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
4704 Kassier-Chef de réception, sofort, Erstklasshotel, St. Moritz.
4705 Etagenportier, 20. Juni, Kurhaus 120 Betten, Graubünden.
4708 Zimmermädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Badeort, Ostschweiz
4709 Commis de cuisine, 1. Juli oder früher, Erstklasshotel, Genfersee.
4711 Anfangssaaltochter, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
4712 Saaltochter, sofort, Hotel 40 Betten, Genfersee.
4713 Concierge, sofort, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
4714 Alleinportier, Köchin neben Chef, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
4715 Portier, 25. Juni, Office-Economatgouvernante, 1. Juli, Etagengouvernante, Gardemanger, Entremetier, Commis de rang,
4722 Saaltochter, 10. Juli, Erstklasshotel, 180 Betten, Graubünden.
4726 Hallenchef, 2 Chefs de rang, Commis de salle, Sommersaison, Erstklasshotel, Engadin.
4730 Concierge, Chef de cuisine, Etagengouvernante, sofort, Hotel 100 Betten, Engadin.
4734 Aide de cuisine, Portier-Hausbursche, sofort, Kurhaus 70 Betten, Wallis.
4738 Zimmermädchen, Saaltochter, Serviertochter, II. Barmaid sofort, Hotel 75 Betten, Thunersee.
4739 Lingeriegouvernante, sofort, Hotel 100 Betten, Engadin.
4740 Commis de cuisine, Zimmermädchen-Tournante, sofort, Hotel 27 Betten, Kt. Neuenburg.
4742 Küchenchef, Aide de cuisine, sofort, Erstklasshotel, Graubünden.
4744 Sekretärin-Stütze des Patrons, Deutsch, Französisch, Englisch, 1. August, Restaurant, Basel.
4746 Serviertochter, Buffetdame, sofort, Restaurant, Basel.
4747 Commis de rang, Sommersaison, Erstklasshotel, Berner Oberland.
4749 Zimmermädchen, Hausmädchen, sofort, Hotel 90 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
4750 Entremetier, sofort, kleineres Hotel, Luzern.
4751 Etagenportier, sofort, Hotel 100 Betten, Engadin.
4753 Chef de partie, Zimmermädchen, sofort, Erstklasshotel, Lugano.
4754 Pâtissier-Aide de cuisine, sofort, Hotel 80 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
4756 Saucier, Entremetier, sofort, Erstklasshotel, Berner Oberland.
4759 Officegouvernante, Putzer, Aushilfe für 3 Wochen, sofort, Hotel 180 Betten, Genfersee.
4761 Buffetdame, Lingère, sofort, Hotel 90 Betten, Thunersee.
4762 Serviertochter oder Kellner, sofort, Restaurant, Luzern.
4764 II. Oberkellner, Saucier, sofort, Hotel 130 Betten, Vierwaldstättersee.
4765 Alleinkoch oder Aide de cuisine, sofort, Erstklasshotel, Engadin.
4767 Zimmermädchen, Alleinportier, sofort, Hotel 45 Betten, Zermatt.
4772 Saaltochter, Zimmermädchen, Hausbursche, Küchenbursche, sofort, Hotel 45 Betten, Kt. Waadt.
4775 Glätterin, Stopferin-Mangerin, Wäscher, sofort, Hotel 35 Betten, Tessin.
4779 Koch, Saaltochter, Wäscherin, sofort, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
4780 Portier-Hausbursche, sofort, Hotel 40 Betten, Kt. Schwyz.
4781 Chef de rang, sofort, mittelgrosses Hotel, Lugano.
4783 Buffetdame, Chasseur, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.
4785 Küchenmädchen, Officemädchen, Sommersaison, Hotel 45 Betten, Graubünden.
4786 Zimmermädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Bielersee.
4787 Koch, sofort, Erstklasshotel, Genfersee.
4789 Commis de cuisine, Sommersaison, Hotel 120 Betten, Berner Oberland.
4790 Alleinköchin, sofort, kleineres Hotel, Luzern.
4794 Aide de cuisine evtl. Köchin neben Chef, Saaltochter, Zimmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
4795 Restauranttochter, sofort, Hotel 50 Betten, Kt. Solothurn.
4799 Jüngerer Kellner, Saaltochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Luzern.
4801 Serviertochter, Tochter für Küche, Lingerie und Zimmer, sofort, mittelgrosses Hotel, Schaffhausen.
4803 Köchin, Serviertochter, sofort, Hotel 30 Betten, Graubünden.
Küchenchef, Aide de cuisine, Obersaaltochter, Saaltochter, Etagenportier, Zimmermädchen, Chasseur, Kaffeeköchin, Küchenbursche, Officemädchen, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
4814 Chef de cuisine, Restauranttochter, sofort, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
4816 Lingère oder Lingeriemädchen, Zimmermädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Ostschweiz.
4817 Etagen-Economatgouvernante, sofort, mittelgrosses Hotel St. Moritz.
4818 Jüngerer Kellner oder tüchtige Saaltochter, Ende Juni, Hotel 90 Betten, Vierwaldstättersee.
4819 Alleinportier, I. Zimmermädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Thunersee.
4822 Koch-Pâtissier, Zimmermädchen, 20. Juni, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.
4824 Sprachenkundiger Nachtportier, Liftier, 2 Zimmermädchen, Saucier, Entremetier, evtl. guter Aide de cuisine, sofort, Hotel 140 Betten, Berner Oberland.
4830 I. Saaltochter, sprachenkundige Saaltochter evtl. Praktikantin, Küchenbursche, sofort, mittelgrosses Hotel, Beatenberg.
4833 Zimmermädchen, sofort, Hotel 110 Betten, Zentralschweiz.
4835 Alleinsaaltochter, Deutsch, Französisch, Englisch, kleineres Hotel, Lugano.
4837 Köchin, sofort, Hotel 45 Betten, Thunersee.

Lehrstellenvermittlung:

4516 Saalpraktikantin, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
4546 Saalpraktikantin, Buffetvolontärin, 15. Juni, kleineres Hotel Interlaken.
4563 Saalpraktikantin, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
4643 Sekretärpraktikant evt. Praktikantin, sofort, grösseres Hotel, Basel.
4659 Kochlehrtochter, sofort, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
4662 Buffetlehrtochter, sofort, Hotel 30 Betten, Ostschweiz.
4678 Servierlehrtochter, sofort, Restaurant, Bern.
4699 Kochlehrling, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
4732 Kochlehrtochter oder Anfangsköchin, sofort, Hotel 20 Betten, Vierwaldstättersee.
4767 Saalpraktikantin, sofort, Hotel 45 Betten, Kt. Waadt.
4775 Saalpraktikantin, sofort, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
4788 Saalpraktikantin, sofort, Hotel 75 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
4790 Saalpraktikantin, sofort, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
4795 Saalpraktikantin, Buffetpraktikantin, sofort, mittelgrosses Hotel, Luzern.
4819 Saalpraktikantin, sofort, Hotel 50 Betten, Thunersee.
4833 Sekretärinpraktikantin, sofort, Hotel 110 Betten, Zentralschweiz.
4835 Saalpraktikantin, sofort, kleineres Hotel, Lugano.

„HOTEL-BUREAU" Succursale de Lausanne

Avenue du Théâtre 2, Lausanne, Téléphone (021) 3 92 58.
Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

8310 Garçon d'office, de suite, saison d'été, grand hôtel, Vaud
8317 Cuisinier ou cuisinière, de suite, saison d'été, hôtel 25 lits, Valais.
8321 Commis de cuisine, fille de salle qual., une aide économe, 1ère lingère-repasseuse, de suite, saison d'été, hôtel 100 lits, Vaud.
8325 Fille de salle, conducteur-portier, commis de cuisine ou cuisinière, de suite, à l'année, hôtel moyen, Vaud.
8329 Une secrétaire-maincourante, franç., all., ind., de suite, clinique, Valais.
8330 Concierge, franç., all., angl., de suite, hôtel moyen, Neuchâtel.
8337 Fille de salle, portier, de suite, à l'année, hôtel moyen-Valais.
8339 Filles de salle ou garçon, Demi-chef de rang, concierge, conducteur, saison d'été, hôtel 100 lits, O. B.
8343 Chef de cuisine, de suite, hôtel 70 lits, lac Léman.
8344 Commis de rang ou garçon de salle, de suite, à l'année, clinique, Vaud.
8345 Femme de chambre-tournante, de suite, serveuses, connaissant la restauration, grand hôtel-restaurant, Lausanne.
8348 Barmaid, qual., franç., all., angl., 15 juillet, à l'année, hôtel-restaurant, canton de Neuchâtel.
8351 Chasseur-aide-bureau, à conv., hôtel 70 lits, à l'année, lac Léman.
8352 Femme de chambre, fille de cuisine, hôtel moyen, à l'année, O. B.
8355 Femme de chambre, portier, garçon de maison, saison d'été, hôtel moyen, Valais.
8358 Cuisinier seul, commis de cuisine, fille de salle, fille de cuisine, garçon ou fille de cuisine, hôtel moyen, Valais.
8363 Cuisinier seul, de suite, hôtel moyen, Vaud.
8364 Femme de chambre, de suite, hôtel 30 lits, lac Léman.
8365 Jeune chef de service, Chef de rang, grand restaurant, de suite, lac Léman.
8367 Concierge, Chef de cuisine, commis de cuisine, sommelière pour café, grand hôtel, Alpes vaud.
8374 Repasseuse, exp., garçon d'office, chef d'office, argentier, de suite ou à conv. palace-hôtel, lac Léman.
8377 Chef de cuisine, exp., pâtissier, entremétier, laveuse, femme de chambre, de suite, grand hôtel, lac Léman.
8389 Chasseur, franç., all., ind., de suite, grand hôtel, lac Léman.
8390 Femme de chambre, grand hôtel, de suite, Lausanne.
8391 Commis de cuisine, saison d'été, grand hôtel, Valais.
8392 Sommelière, connaissant la restauration, de suite, restaurant, Neuchâtel.
8393 Portier d'étages, hôtel 120 lits, Tessin.
8394 Un secrétaire, exp., concierge de nuit, sommelière, connaissant la restauration, commis de cuisine, 15 juin, hôtel-restaurant, lac Léman.
8398 Fille de salle, de suite, hôtel de passage, Lausanne.
8399 Commis de cuisine, de suite, grand hôtel, lac Léman.
8400 Commis de cuisine, de suite, buffet de gare, lac Léman.
8401 1ère fille de salle, fille de salle, femme de chambre, portier, chef d'étages, chef de cuisine, de suite, hôtel 100 lits, lac Léman.
8407 Chasseur, sommelière pour les courriers, couturière, grand hôtel, lac Léman.
8412 Commis de cuisine, de suite, palace-hôtel, lac Léman.
8415 Chef de cuisine, cuisinier-partie, commis de cuisine, chef de réception, 15 juin, saison d'été, grand hôtel, Jura.
4816 Commis de rang, de suite, à l'année, clinique Vaud.

Hotel Pilatus Hertenstein sucht per ca. 20. Juni einen tüchtigen

Alleinkoch
Saal- u. Restauranttochter
2 Zimmermädchen

Offerten erbeten an Hotel Hertenstein, **Hertenstein** Tel. (041) 73244.

Gesucht exaktes flinkes

Zimmermädchen

für Zimmerdienst und Aushilfe im Service, sowie zuverlässige

Hilfsköchin

neben Chef oder

Tochter

mit guten Kochkenntnissen. Offerten mit Referenzen und Photo sind erbeten an die Verwaltung des Hotel Hospiz Engelhof, Basel, Stiftsgasse 1.

Gesucht

Hilfsköchin
neben Chef
Küchenmädchen
(elektrische Küche)
Zimmermädchen
Alleinportier-Conducteur

mit Uniform, sprachenkundig, Sommer- und Wintersaison. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Beau-Site, **Adelboden.**

Inserieren bringt Gewinn!

Barmaid

sucht Stelle, evtl. als **Aushilfe oder Ferienablösung.**

Offerten unter Chiffre S 54112 Q an Publicitas Basel.

Wiener-Duo

für **Tanz, Unterhaltung, Konzert** (Klavier, Handorgel, Geige, Gesang, Conférence), **sucht Engagement,** per 15. Juni frei. Offerten unter Chiffre B 22861 U an Publicitas, Biel.

Kinderfräulein

wünscht **Stelle in Hotel** oder Privat. Sprachen: Deutsch, Französisch. Eintritt sofort möglich. Heidi Huber, Zürich 52, Grubenackerstr. 3, Tel. (051) 46 74 05.

Ein Korb voll Durcheinander! Muss das sein?

Junges, tüchtiges **Ehepaar** mit guten Referenzen, **sucht Jahres-** evtl. **Saisonstelle,**

Mann als
Portier-Chauffeur
Frau als
Saaltochter
oder
Zimmermädchen

Offerten unter Chiffre J E 2015 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

wenn möglich zu sofortigem Eintritt

Casserolier-Küchenbursche

Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel **Niesen-Kulm,** Berner Oberland.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft, tüchtiger

Entremetier-Aide de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Hans Guler, Hotel Chesa, Grischuna, **Klosters.**

Gesucht

auf 15. Juli: **tüchtigen**

SAUCIER

Offerten an: Hotel Ascona, **Ascona.**

Gesucht

für sofort

Journalführerin

in mittleres Hotel im Tessin. Offerten unter Chiffre J F 2865 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Amerika-Schweizer sucht Stelle als

Bar-Mixer

wenn möglich in einer Stadt. War während 25 Jahren in Amerika in den führendsten Hotels tätig. Offerten an Emil Custer, z. Zt. Krone, **Marbach,** Rheintal.

Gesucht

per sofort in Jahresbetrieb, tüchtiger, selbständiger

Koch

als Stütze des Patrons, ferner

Köchin
2 Haus- u. Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Gasthof Rössli, **Würenlos** (Nähe Zürich und Baden).

Gesucht

zu sofortigem Eintritt für die Sommersaison jüngern

Aide de cuisine

und

Entremetier

Offerten sind zu richten an Familie Frei, Engadinerhof in **Schuls-Tarasp.**

Gesucht

in Jahresstelle

I. Glätterin-Lingère

Vertrauensposten. Nur selbständige, gut ausgewiesene Bewerberinnen kommen in Frage; ferner

jüngere tüchtige Lingère

Kenntnisse im Maschinenstopfen erforderlich. Handgeschriebene Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Neues Schloss, **Zürich.**

WENN SIE

Hotel-Mobiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen dann hilft Ihnen ein Inserat in der Schweizer Hotel-Revue

Präsidialadresse von Dr. Alfred Müller an die Generalversammlung der SHTG.

An der Generalversammlung der Schweizeri-Hotel-Treuhand-Gesellschaft vom 5. Juni stellte der Präsident des Verwaltungsrates, Herr Nationalrat Dr. *Alfred Müller*, Amriswil, einige Betrachtungen an, die wir in grossen Zügen unseren Lesern zur Kenntnis bringen möchten.

Nationalrat Dr. Müller stellte u. a. fest, dass die Abwertung des englischen Pfundes um 30%, der weitere 30 Staaten mit gleichgerichteten währungspolitischen Massnahmen in verschiedenem Ausmasse folgten, die Schweizer Hotellerie und insbesondere die *Saisonhotellerie*, welche im Gegensatz zu manchen Exportindustrien, die ihre wirtschaftliche Lage in der Kriegszeit konsolidieren konnten, als einen seit Jahrzehnten durch die Krise bedrängten Wirtschaftszweig traf und ihre Konkurrenzfähigkeit am stärksten beeinträchtigte. Anderseits ist die befürchtete starke Einfuhrsteigerung, die Überflutung unseres Landes mit ausländischer Ware und, damit im Zusammenhang, die Entstehung von Arbeitslosigkeit in den für das Inland produzierenden Zweigen der Industrie und des Gewerbes nicht eingetreten. „Ja, es ist *nicht einmal diese Importsteigerung in dem Masse eingetreten, die man im Interesse unseres Exportes und im Interesse unserer Fremdenindustrie erhofft hatte.*" Die *Handelsbilanz*, die im Jahre 1948 mit 1564 Mill. Franken passiv war, erzeigte pro 1949 bei einer wertmässig von 5 auf 3,79 Milliarden Franken verminderten Einfuhr einen *Passivenüberschuss von nur 334 Mill. Franken*, so dass die *Zahlungsbilanz* zugunsten der Schweiz, angesichts der erheblichen unsichtbaren Exportwerte als *stark aktiv* anzusehen ist. Im Monat April 1950 zeigte sogar der Warenverkehr allein mit allen unseren Nachbarländern eine aktive Bilanz zugunsten der Schweiz. *Bei der wirtschafts- und währungspolitischen Lage dieser Länder erschwert die Situation nicht nur den Export, sondern vor allem auch den Reiseverkehr in unser Land.* Eine Abwertung des Schweizerfrankens im Anschluss an die entsprechenden Massnahmen der andern Staaten hätte diese Situation wohl noch verstärkt.

Wie Nationalrat Müller betonte, haben die ausländischen Währungsmassnahmen die Reise- und Ferienaufenthalte der Schweizer im Ausland stark begünstigt, was *für die schweizerische Hotellerie Ausfälle* zur Folge haben musste. Mit den beiden Ländern, mit denen die Schweiz in einem einigermassen freien Handels- und Zahlungsverkehr steht, der auch ein freier Reiseverkehr gestattete, mit den Vereinigten Staaten von Amerika und Belgien, hat die Schweiz eine *aktive Zahlungsbilanz*, die jedoch, soweit sie, im Falle Belgiens, zu Goldüberweisungen an die Schweiz zwingt, bisher reibungslos ausgeglichen werden konnte. „Mit sozusagen allen andern Staaten steht die Schweiz im gebundenen Zahlungsverkehr. Der Export dorthin und der Reiseverkehr aus jenen Ländern in die Schweiz ist zur Hauptsache abhängig von den Mitteln, welche der Import aus diesen Ländern, und vor allem auch der Reiseverkehr aus der Schweiz dorthin, zur Verfügung stellen. Die Währungsreserven sind dort nicht derart, dass auf längere Dauer erhebliche Überschüsse aus der Zahlungsbilanz zugunsten der Schweiz mit Goldüberweisungen abgetragen werden könnten.

So liegt das Interesse der Exportindustrie, wie aller Zweige des Fremdenverkehrs unseres Landes in bezug auf die Staaten, mit denen wir in bilateralen Handelsbeziehungen stehen, nicht in einem starken Überschuss der Zahlungsbilanz zugunsten der Schweiz, sondern in einem wertmässig hohen gegenseitigen Export und Import, inbegriffen die gegenseitigen Leistungen ausserhalb des Warenverkehrs."

Sehr nachdrücklich wandte sich Herr Nationalrat Dr. Müller *gegen jede Erschwerung der schweiz. Reise- und Ferienaufenthalte im Ausland.* (Wir möchten dazu bemerken, dass auch wir gegen Ausreiseerschwerungen jeglicher Art sind, allerdings unter der *Voraussetzung*, dass die Schweiz nicht durch Zollerhöhungen, die heute schon sehr prekäre Einfuhrsituation noch mehr erschwert, die Lebenskosten weiter verteuert und dadurch die Schweizer förmlich ins Ausland treibt, weil unser kostenmässig ohnehin schon stark bedrängter Wirtschaftszweig nicht noch weitere Behinderungen seiner Konkurrenzfähigkeit erträgt. Herr Dr. A. Müller hat auf diese Zusammenhänge in seiner letztjährigen Präsidialadresse sehr scharfsinnig und überzeugend hingewiesen.) An Stelle von Ausreisebehinderung, führte Nationalrat Müller weiter aus, müsse die Tendenz dahin gehen, *nach Möglichkeit den Reise- und Ferienverkehr allgemein zu beleben*, vor allem auch auf internationalem Gebiet, eine Entwicklung, die einer längeren Zeitdauer bedürfe. Selbstverständlich sei es, dass inzwischen die speziell notleidende Fremdenverkehrswirtschaft in unseren Berggegenden nicht ihrem Schicksal überlassen werden dürfe. Abschliessend folgerte Nationalrat Dr. A. Müller:

Für die Hotellerie erscheint die Weiterführung der rechtlichen Schutzmassnahmen im gegenwärtigen Umfange ein unerlässliches Erfordernis. Die staatliche Hilfe wird auch nach wie vor für die Instandhaltung unserer Hotels beansprucht werden müssen, unter Umständen auch mit den Mitteln, welche für die Arbeitsbeschaffung zur Verfügung gestellt werden. In Verbindung mit den grossen Anstrengungen, welche auf dem Gebiete der Handelspolitik zugunsten des Reiseverkehrs gemacht werden, muss es gelingen, die Hotellerie durchzuhalten, bis einmal wieder die Freiheit im Reiseverkehr zum Prinzip des Grossteils der Kulturländer geworden ist. Aufgabe einer geschickten Werbung wird es sein, in diesen Reiseverkehr die Schweiz einzubeziehen, soweit die Länder in Frage kommen, mit welchen die Freiheit im Handels- und Zahlungsverkehr schon heute besteht. Daneben bleibt es selbstverständlich eine ständige Aufgabe, dem Nachwuchs eines geschulten Personals alle Aufmerksamkeit zu schenken.

Le recul du mouvement hôtelier en Suisse pendant l'hiver 1949/50

Les *hôtels, pensions, sanatoriums et établissements de cure* assujettis à la statistique suisse du mouvement hôtelier ont enregistré l'hiver dernier (décembre à février) 590427 arrivées, c'est-à-dire 28500 ou un vingtième de moins que pendant la saison 1948/49, et 3,41 millions de nuitées, donc 386000 ou un dixième de moins qu'il y a un an. Le nombre des nuitées s'est établi, pour les hôtes du pays, à 2,17 millions, après une *baisse* de 182000 ou de *8 pour cent*, et pour ceux de l'étranger à 1,24 million, après une *diminution* de 204000 ou de *14 pour cent*. Les nuitées d'hôtes de l'extérieur représentent 36,5 pour cent du total: leur réduction relative est presque deux fois aussi forte que celle des nuitées d'hôtes indigènes. Le taux moyen d'occupation des lits disponibles est tombé de 37,1 à 33,6 pour cent.

Avant d'aborder les causes du fléchissement, rappelons que nombre d'Etats maintiennent le *contingentement des voyages en Suisse*, en limitant aussi bien le total des devises destinées aux séjours en notre pays que la somme octroyée à chaque personne. Bien que certains progrès aient été réalisés ces derniers temps vers une plus grande liberté du trafic des paiements touristiques, on ne peut espérer que les restrictions seront abolies dans un proche avenir.

Cet hiver, l'activité hôtelière a été ralentie essentiellement par les *dévaluations* que la pénurie de devises a provoquées en plusieurs pays et qui, tout en *aggravant la concurrence étrangère, ont éloigné de la Suisse les touristes anglais et hollandais.* Dans le même sens ont agi la *fermeture* toujours plus rigoureuse des frontières de l'Est européen, la *stabilisation de notre économie*, qui se traduit surtout par la diminution du nombre des nuitées d'hôtes permanents exerçant une profession, et enfin le *manque de neige* dans la plupart des régions de sports d'hiver durant les fêtes de fin d'année.

Le ralentissement général s'est manifesté en premier lieu dans les *hôtels et pensions*, qui ont inscrit dans la période en revue 590000 arrivées et 2,55 millions de nuitées, ce qui implique, au regard de l'hiver précédent, une baisse de 29000 arrivées (– 4,6 pour cent) et de 365000 nuitées (– 12,5 pour cent). Le chiffre des nuitées s'étant réduit plus que celui des arrivées, la durée moyenne de séjour s'est donc *accourcie*. Ce qui s'explique par le fait que la diminution a principalement porté sur la catégorie des hôtes demeurant longtemps dans le même hôtel (hôtes permanents exerçant une profession et hôtes britanniques).

Les pertes totales de nuitées enregistrées dans les hôtels et pensions se répartissent entre les principaux groupes d'hôtes suivant le tableau ci-dessous.

D'après ce tableau, la diminution de 185000 ou de plus de 10 pour cent du nombre des nuitées d'*hôtes du pays* est imputable pour près de la moitié à une réduction du chiffre d'hôtes permanents exerçant une profession, qui n'a pas, économiquement parlant, le même poids qu'une réduction de l'apport des touristes proprement dits.

	Hiver 1948/49	Hiver 1949/50	Diminution absolue	Diminution en%
Hôtes de Suisse (sans les hôtes permanents exerçant une profession* . .	1311000	1213000	– 98000	– 7,5
Hôtes permanents exerçant une profession-	466000	379000	– 87000	–18,6
Hôtes de Suisse, en tout . .	1777000	1592000	–185000	–10,4
Hôtes de Grande-Bretagne	392000	263000	–129000	–32,9
Autres hôtes de l'étranger .	748000	697000	– 51000	– 6,
Hôtes de l'étranger, en tout	1140000	960000	–180000	–15,7

* Hôtes de Suisse ou de l'étranger logeant durant 30 jours au moins dans le même établissement et exerçant une activité professionnelle dans la localité ou ses environs.

Le *trafic étranger*, qui compte 180000 nuitées ou 16 pour cent de moins que dans l'hiver 1948/49, a subi l'influence déterminante de la *baisse des effectifs britanniques*, qui ont fourni 129000 nuitées ou un tiers de moins que de décembre 1948 à février 1949. La clientèle anglaise a donc baissé environ du même pourcentage que la valeur de la livre au moment de la dévaluation.

L'apport *hollandais* s'est *réduit d'un tiers* également, le nombre des nuitées étant tombé de 28000 ou de 34 pour cent. Le fait est d'autant plus regrettable que l'affluence néerlandaise, était déjà en 1948/49 bien plus faible qu'avant la guerre. Une *baisse* est également constatée pour les hôtes *belges*, qui ont fourni 12800 nuitées ou 12 pour cent de moins.

A ces notables déficits s'opposent, il est vrai, des augmentations de nuitées d'hôtes de France, d'Italie, de l'Amérique du Nord et d'autres pays d'outre-mer, mais elles sont toutes assez modestes et suffisent à peine à compenser le cinquième des pertes enregistrées dans notre mouvement touristique international.

En *Valais*, le nombre des nuitées est descendu, pour les étrangers de 10600 ou de 15 pour cent, pour les Suisses de 6200 ou de 9 pour cent — baisse imputable en majeure partie aux hôtes permanents exerçant une profession — en sorte que le déficit total a été de 16800 nuitées ou de 12 pour cent. Ici également, la cause essentielle du recul est le ralentissement du trafic anglo-suisse, qui a eu pour effet de réduire de 13500 ou de 40 pour cent le chiffre des nuitées de visiteurs britanniques. Il s'en est fallu de beaucoup que cette perte fût compensée par l'augmentation de 50 pour cent de l'apport français (+ 4200 nuitées). Notons que les touristes belges, dont l'effectif est tombé de 15 pour cent aux Grisons, sont demeurés en Valais aussi nombreux qu'il y a une année. L'affluence s'est réduite, au regard de 1948/49, à *Champéry* (– 19 pour cent) et à *Montana-Vermala* (– 10). A *Zermatt*, l'augmentation des effectifs suisses a presque compensé la baisse du contingent étranger. La situation est renversée à *Crans*, où l'on a compté plus d'hôtes du dehors et moins du pays. Dans ces deux localités, la régression a été de 3 pour cent. Une légère reprise est annoncée à *Verbier*.

L'évolution dans les *Alpes vaudoises* se distingue de celle d'autres régions de sports d'hiver en ce sens que la baisse de 8500 nuitées ou de 10 pour cent est imputable en bonne partie à la réduction des effectifs d'hôtes indigènes. Quant à la diminution de la clientèle étrangère, c'est pour divers motifs qu'elle est moins prononcée ici que dans les autres contrées de sports d'hiver. D'une part, l'apport anglais a moins d'importance qu'ailleurs. D'autre part, la baisse de l'affluence britannique a été là d'un quart à peine, alors qu'elle a été presque partout d'un tiers au moins. A cette perte, enfin, s'oppose une forte augmentation des effectifs français (+ 5100 nuitées ou 80 pour cent). La baisse a été de 18 pour cent à *Château-d'Oex* par suite de l'absence des hôtes du pays avant tout, de 13 aux *Diablerets* et de 7 pour cent à *Villars-Chesières*.

Les touristes anglais pourraient disposer de 100 à 200 livres sterling

Du correspondant de l'Agence télégraphique suisse:

L'«Evening News» affirme qu'il serait question d'augmenter sensiblement, à 100 et même 200 livres par personne, l'attribution de devises pour voyages à l'étranger.

En ce moment, les attributions pour les voyages en Scandinavie sont de 50 livres.

Cette concession ferait partie de mesures qui seront prises en juillet, en application du plan européen des paiements.

Théoriquement, toutes les restrictions pour les voyages dans les pays bénéficiant de l'aide Marshall seront abrogées. Cependant, pour empêcher des transferts d'argent sous le couvert de dépenses de voyages, on maintiendra une limite de 100 à 200 livres.

Si ce projet ne peut pas être exécuté cette année, il le sera certainement l'année prochaine. Sir Stafford Cripps a déjà chargé des fonctionnaires de l'Echiquier de se renseigner auprès des agences de voyage et a obtenu l'assurance qu'une importante émigration de capitaux ne se fera pas par ce détour. Au contraire, on s'est rendu compte que, par suite de la pénurie générale d'argent, fort peu de personnes sont en mesure de dépenser plus de 50 livres pour des voyages à l'étranger.

La somme moyenne demandée à l'Office des attributions anglo-suisse est approchante de 35 livres.

*

C'est certes avec un vif plaisir que les milieux touristiques liront les lignes ci-dessus, car bien qu'il ne s'agisse encore pas de décision proprement dite et que la date d'une telle élévation de l'attribution ne soit pas précisée, le fait qu'un journal anglais puisse dire que le gouvernement anglais s'occupe de cette question nous montre que l'on peut nourrir quelque espoir. L'idée de la libération des moyens de paiement touristiques fait donc peu à peu de réels progrès. Il est certain que si l'attribution individuelle n'était pas limitée au maximum de 50 livres, il y a toute une classe de population qui n'hésiterait plus à venir en Suisse passer des vacances et que la moyenne des attributions s'élèverait rapidement.

Dämmert es in England? – Auswirkungen der Freigabe des Benzins

Englische Zeitungen wollen wissen, dass die britische Regierung allen Ernstes beabsichtige, die *Kopfquoten für Auslandsreisen auf 100–200 Pfund zu erhöhen*, und zwar sei bis spätestens anfangs nächsten Jahres damit zu rechnen.

Nachdem deutliche Anzeichen einer Abkehr von der Austerity-Politik vorliegen — wir denken an die praktische Aufhebung der Lebensmittelrationierung und an die kürzliche Aufhebung der Benzinrationierung –, wäre es nicht ausgeschlossen, dass eine solche Massnahme in englischen Regierungskreisen erwogen wird. Wenn wir auch einstweilen an eine so weitgehende Lockerung der Reisedevisenbewirtschaftung noch nicht recht zu glauben vermögen, so wäre das doch ein begrüssenswerter Schritt im Sinn und Geiste der Liberalisierungsbestrebungen.

Wir haben stets die Auffassung vertreten, dass nach dem scharfen Währungsschnitt die Voraussetzungen für die Aufrechterhaltung der Reisedevisenkontingentierung nicht mehr gegeben seien. Eine weitgehende Liberalisierung des Reisezahlungsverkehrs könnte von England um so unbedenklicher vorgenommen werden, als die *Freigabe des Benzins* in England einige offenbar ganz *unerwartete Auswirkungen* zeitigte. So schreibt u. a. der Korrespondent der Schweizerischen Depeschenagentur aus London:

„Die *englische Hotelindustrie* meldet eine *sofortige Zunahme des Geschäfts.* Hotels an der Küste, in Schottland, im Seen-Distrikt haben erstmals seit Kriegsbeginn wieder zahlreiche Bestellungen erhalten. Häuser, die seit Jahren nicht mehr geöffnet waren, denken daran, wieder aufzutun. Auf das Gastgewerbe hat sich somit die Freigabe des Benzins sofort sehr günstig ausgewirkt.

Eine *Abnahme des Interesses für Auslandreisen.* Wie verlautet, sind seit Pfingsten eine ganze Reihe von Bestellungen für Automobiltransporte nach dem Festland rückgängig gemacht worden. Die Attraktion für viele englische Automobilbesitzer war, dass auf dem Festland das Benzin seit langem frei ist, während es in England noch rationiert war. Mit der erfolgten Freigabe des Benzins in England ist somit für viele ein Hauptgrund für eine Auslandreise hinfällig geworden. Die Rückgängigmachung von Bestellungen zeigt sich auch bei den Zuteilungsämtern für ausländische Währung."

Caisse d'allocations familiales S.S.H.

CONVOCATION

à

l'assemblée ordinaire des délégués

vendredi, 30 juin 1950, 8.30 h.
à l'Hôtel Bernerhof, Gstaad

Ordre du jour:

1. **Rapport de gestion 1949.**
2. **Rapport des comptes pour 1949.**
3. **Rapport des vérificateurs.**
4. **Fixation des cotisations.**
5. **Elections:**
   a) **2 membres du comité,**
   b) **1 vérificateur et 1 suppléant.**
6. **Révision du règlement de la caisse.**
7. **Questions relatives à la collaboration avec la Caisse paritaire d'assurance chômage pour l'industrie hôtelière suisse «PAHO».**
8. **Divers.**

Mustermesse und Basler Gastgewerbe

Es ist zur Tradition geworden im *Basler Hotelier-Verein*, dass sich dessen Mitglieder einige Zeit nach der Durchführung der schweizerischen Mustermesse zu einer eingehenden Aussprache über die gemeinsamen Erfahrungen während dieser Tage treffen. Der Vorstand freute sich ganz besonders, die diesjährige Aussprache über die Mustermesse im *Hotel Euler* am Zentralbahnplatz abzuhalten. Vorgängig der Sitzung ehrte der Präsident, Herr *A. Kienberger*, im Namen des Vorstandes und der ganzen Basler Hotellerie, Fräulein *Marie Habicht*, welche trotz ihrem hohen Alter immer noch tatkräftig in der Leitung des Hotels Euler mitwirkt und überreichte ihr ein kleines Andenken für alle ihre Bemühungen um die Basler Hotellerie und das Hotel Euler im besonderen. — Im Verlaufe der nachfolgenden Aussprache wurde allgemein konstatiert, dass dem Wunsche des Vorstandes, mit jedem einzelnen Gast einen möglichst engen Kontakt zu schliessen, überall nachgekommen worden war.

Unterkunft

Es musste leider wieder festgestellt werden, dass auch die Mustermesse 1950 weitere rückläufige Umsatzziffern für das baslerische Gastgewerbe gebracht hat. Wohl waren die Hotelzimmer durchgehend belegt, die Nachfrage war jedoch weit weniger intensiv als erwartet. Dies beweist die Tatsache, dass viel weniger Privatzimmer belegt worden sind als Anno 1949. Es war sogar möglich, unangemeldete Messebesucher unterzubringen, denn es kam häufiger als in anderen Jahren vor, dass die Gäste ihren Aufenthalt abkürzten oder ihr Zimmer für einige Tage aufgaben, um zu Vergleichszwecken Messen in anderen Ländern zu besuchen. Diese Feststellungen zeigen einmal mehr, dass die bestehende Zahl von Hotelzimmern in Basel — zusammen mit denjenigen in dem nahe gelegenen Rheinfelden — auch für die Stosszeiten der Mustermesse vollauf genügt. Die drei ersten Monate des Jahres 1950 hatten einen weiteren Rückgang der Logiernächte in allen Hotelkategorien gebracht. Die Statistik weist Wintermonate auf mit 60% leeren Hotelbetten in ganz Basel.

Degustationsräume

Der Ausschank und die Abgabe von Imbissen in den Degustationsräumen der Mustermesse haben einen Stand erreicht, der mit „Degustation" wirklich nichts mehr zu tun hat. Im Gegenteil, diese sogenannten Degustationsräumlichkeiten sind im Laufe der Zeit zu einer ernsten Konkurrenz für das baslerische Gastgewerbe geworden. Zu billigen Preisen wird in der Mustermesse einfach alles angeboten, vom Apéritif bis zum Dessert. Die Gaststätten unserer Stadt, die das ganze Jahr hindurch ihre hohen Patentgebühren und Bewilligungen bezahlen und für die Mustermesse teures Extrapersonal engagieren, haben das Nachsehen. Der Basler Wirteverein kam kürzlich in einer Sitzung ebenfalls zur Feststellung, dass die Degustationsräume der Mustermesse ganz wesentlich zu dem im Gastgewerbe Jahr für Jahr vermehrten Umsatzrückgang beitragen. Besonders wurde hervorgehoben, dass es allgemein als Unrecht empfunden wird, dass diese sogenannten Degustationsräume auch nach Schliessung der eigentlichen Ausstellung offen bleiben. Ein Mitglied des Basler Hotelier-Vereins, das in früheren Jahren bei einer solchen Degustationsfirma tätig gewesen war, konnte uns genaue Auskunft geben über die enormen Umsatzziffern dieser Unternehmungen und über die immer mehr um sich greifende Sitte der Messebesucher, abends nach Schluss der Ausstellung die Degustationsräume aufzusuchen und — um es wohlwollend auszudrücken — den Mubabesuch in einer Art „Chilbibetrieb" ausklingen zu lassen. Das Basler Gastwirtschaftsgewerbe mitsamt den alkoholfreien Betrieben, zusammen mit Verkehrsverein und

Generaldépôt für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A.G., BASEL

Gewerbeverband, haben deshalb den Entschluss gefasst, bei der Leitung der Mustermesse in diesem Sinne vorstellig zu werden und für das nächste Jahr die zeitige Schliessung der Degustationsräume zu verlangen.

Im weiteren wurde hervorgehoben, dass an den Messesonntagen früh die Degustationsräume bereits frische Brötchen — geliefert von hiesigen Bäckereien — feilboten, während dies den Hotels und Restaurants in der Stadt nicht möglich ist. Dies bedeutet eine weitere Benachteiligung unseres Gastgewerbes. Der Bäckermeisterverein wird nun in Zukunft gebeten werden, an den beiden Messesonntagen auch den städtischen Hotels und Restaurants frische Brötchen zu liefern.

Schaustellungen in Zunft- und Gesellschaftshäusern

Sehr viele Bemerkungen und Reklamationen seitens der Aussteller und Gäste sind eingegangen wegen der Schaustellungen auswärtiger Unternehmer in den Basler Zunft- und Gesellschaftshäusern. Sehr übersetzte Konsumationspreise an diesen Orten gaben ebenfalls zu lebhaften Klagen Anlass. Sie betrugen oft das Doppelte der Preise in den besten baslerischen Gaststätten. Die Messebesucher sind oft der irrigen Meinung, dass die betreffenden Schaustellungen von baslerischen Wirten durchgeführt würden, und so heisst es immer wieder, das hiesige Gastgewerbe überfordere die Messebesucher. Dabei werden diese Unternehmungen nur während der Zeit der Mustermesse betrieben. Das Jahr hindurch verbietet man in Basel sogar die Wochenfreinächte als unmoralisch, um während der Mustermesse diesen fremden Unternehmern plötzlich alles zu gestatten. Die hiesige Tagespresse hat jedoch mit deutlichen Kommentaren nicht zurückgehalten und das Basler Gastgewerbe wird sich an die Regierung wenden, damit in Zukunft solchen Schaustellungen ein Riegel vorgeschoben wird. Sie schaden dem Ansehen unserer Stadt und dem hiesigen Gastgewerbe ausserordentlich.

Ausländische Aussteller an der Mustermesse

Von Jahr zu Jahr mehren sich die Stimmen, die für die Zulassung ausländischer Aussteller-Firmen an der Schweizerischen Mustermesse plädieren. Die Schweiz stellt jährlich in Brüssel, Mailand, Prag etc. aus, verweigerte aber bis heute dem Ausland das Gegenrecht. Dabei betonen viele Aussteller und Messebesucher, dass das Interesse an unserer Mustermesse gesteigert werden könnte, wenn man auch dem Ausland die Chance zubilligte, mitzumachen. Auch das Basler Gastgewerbe würde es sehr begrüssen, wenn die Schweiz bereit wäre, Gegenrech zu ha ten und eine gewisse Anzahl bedeutender ausländischer Firmen zur Ausstellung einzuladen, da damit der Zustrom der ausländischen Gäste wesentlich gesteigert werden könnte.

Nochmals: Basel, lärmige Stadt

Leider wurde von seiten der Messebesucher und Aussteller erneut die alte Klage laut, dass der Lärm in Basel gewaltig sei. Unsere Trambahnen werden immer wieder in erster Linie als Lärmursache genannt. Besonders die ersten Tramwagen, die am Morgen früh mit lautem Getöse durch die Innerstadt fahren, erregen viel Ärgernis. Es wäre wirklich wünschenswert, dass einige der Tramlinien durch die fast geräuschlos zirkulierenden Trolleybuswagen ersetzt werden könnten. Von Automobilisten wird auch immer wieder darauf hingewiesen, dass das Basler Tram das Parkieren vor einer ganzen Reihe von Hotels unmöglich mache oder sehr erschwere.

Das Polizeidepartement erliess im Juli vergangenen Jahres einen Aufruf an die Bevölkerung unserer Stadt betr. Lärmbekämpfung, welcher in der Öffentlichkeit ausserordentlich begrüsst wurde. Es wäre sicher sehr zu wünschen, dass ähnliche Verlautbarungen von Zeit zu Zeit in unseren Tagesblättern publiziert würden, besonders bei Beginn der Sommersaison, wenn fremde Reisende nach Basel kommen; aber auch der Basler Bürger wäre dafür bestimmt sehr dankbar.

Der Dank des Gastgewerbes

Auch dieses Jahr danken wiederum alle am Gastgewerbe Beteiligten der Leitung der Schweizerischen Mustermesse, dem Personal der Messe, den Schweizerischen Bundesbahnen, den baslerischen Verkehrsbetrieben, der Verkehrspolizei, dem Verkehrsverein und allen Instanzen für die zusätzlichen Leistungen, die von ihnen allen jedes Jahr während der Mustermesse gefordert oder als selbstverständlich hingenommen werden. Aber auch dem ständigen Personal der Hotels und Restaurants sei der aufrichtige Dank ausgesprochen für die erhöhte Einsatzbereitschaft. Die Vertreter des Gastgewerbes führen jeweils ausführliche Diskussionen und offene Aussprachen über alle Mustermesse-Probleme durch, um mitzuhelfen, die Organisation und die Abwicklung dieser Manifestation immer besser und befriedigender zu gestalten.

PETITES NOUVELLES

Inauguration du lac souterrain de St-Léonard

La découverte puis les efforts pour mettre en valeur le *lac souterrain de St-Léonard* ont donné lieu à de nombreux articles non seulement dans les journaux suisses, mais également dans la presse étrangère. Personne n'ignorait qu'une grotte pittoresque s'ouvrait dans le vignoble à quelques centaines de mètres de St-Léonard, direction de Granges. Elle était connue depuis longtemps, mais ce n'est qu'après le tremblement de terre de triste mémoire qu'elle est devenue accessible dans toute sa profondeur. Cette grande nappe d'eau immobile d'une longueur de près de 250 m. et large d'environ 20 mètres est unique en Europe. Les premiers qui ont exploré le gouffre sont des membres de la Société de Spéléologie de Sion.

La grotte est depuis peu en exploitation et l'initiative due à M. *Paul de Rivaz*, président de la Société de Développement de Sion et environs de faire bénir ce gouffre béant mérite d'être signalée.

Die Gemüse der Woche

Blumenkohl, Kopfsalat, Kohlrabi.

La manifestation vient de se dérouler en présence des autorités religieuses et civiles, de membres de la Société de Spéléologie et de plusieurs personnalités.

Revenue sur la rive, l'assistance fit honneur à une excellente collation offerte par les organisateurs de cette fête.

Les orateurs relevèrent l'importance de cette découverte dans le domaine géologique et pour le développement du tourisme dans cette belle région. Nous avons noté la présence de MM. *Alexis de Courten*, président du T. C. S., et *Erni*, représentant de l'Office du tourisme valaisan.

SAISONERÖFFNUNGEN

Flims-Waldhaus: Grand Hotel & Surselva, 20. Juni.
Lenzerheide: Hotel Schweizerhof eröffnet.
Tenigerbad: Kurhaus Tenigerbad, 20. Juni.
Villars-Chesières: Hôtel Belvédère, 12 juin.
Zermatt: Kulmhotel Gornergrat, 8. Juni.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod
Inseratenteil: **E. Kuhn**

KÜMMEL RELSKY ANNO 1721 WODKA
AGENCE: SCHMID & GASSLER, GENÈVE

Verrerie-cristaux
Verrerie incassable
Porcelaine de LANGENTHAL
Argenterie CHRISTOFLE
Réargenture et réparations
Batterie de cuisine
RENAUD & J. CLERMONT S.A. GENÈVE
Quai des Moulins, 5
TÉL. (022) 4 06 80
FOURNISSEURS SPÉCIALISÉS

Durchbruch Schuss Volltreffer
VIVI-KOLA
die Schweizer Marke

Service OVOMALTINE
procure un gain supplémentaire!
Chez vous aussi, on consomme de plus en plus de l'Ovomaltine, cette fameuse boisson-aliment si connue qu'elle n'exige pour ainsi dire aucun effort publicitaire.
Vous pouvez commencer à la débiter tout de suite, sans la moindre installation particulière.
Nous livrons directement aux établissements publics notre sachet très pratique d'une portion, par boîtes de 200 pièces, avec le mode de préparation.
Dr A. WANDER S.A., BERNE

Planteurs Réunis LAUSANNE
THÉ

Alleinkoch
charakterfest
per sofort gesucht.
Guter Lohn. Eilofferten an Kurhaus Arche, Affoltern am Albis.

Verhütung von Verkalkungen
in Kaffeemaschinen, Boilern etc. durch Ultraschallwellen.
Der pat. CRUSTEX-APPARAT wirkt unfehlbar ohne Wartung, ohne Chemikalien, bei unbedeutenden Betriebskosten.
Einzelheiten u. Offert. durch die Alleinfabrikanten
H. R. Hilfiker & Cie., Zürich
Weinbergstrasse 11 Telephon (051) 26 88 16

Stühle und Tische für jeden Bedarf

Stuhl- und Tisch-Fabrik
DIETIKER & CO
Stein a. Rhein
Verl. Sie Muster und Offerte

Schlüssel-birnen
mit sep. Anhänge-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend numeriert. Anfragen und bemusterte Offerten verlangen.
E. Schwägler, Zürich
Gummiwaren - Seefeldstr. 4

Balkon- und Garten-Schirme
Reparaturen Ueberzüge
Karl Strotz
Schirmfabrik
Uznach

MAROC
Hôtels-Restaurants Cafés-Bars
à vendre ou locations.
Demander liste disponibles à «FONCIA», 16, Plantamour, Genève.

Ankauf und Verkauf
von
Hotel- und Wirtschaftsmobiliar.
Übernehme jede Liquidation.
O. Locher, Baumgarten, Thun.

Ungeziefer
jeglicher Art vertilgt mit Garantie zuverlässig, billig und diskret, überall in der Schweiz.
Otto v. Büren, Zürich
staatlich geprüft, Hardturmstr. 280, Tel. 27 70 69.

Gesucht
für Sommersaison ins Engadin, in mittleres Haus
Obersaaltochter
evtl.
Oberkellner
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Chauffeur-Kondukteur
Portier
Zimmermädchen
Chef-Alleinkoch
Offerten unter Chiffre E N 2940 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND
Schweizer, die gedenken die englische Sprache in England zu erl., denen empf. ich gerne ein gutes Familienhaus in Herne Bay, Kent, am See gel., mit sehr gut geführter ital. Küche, Privatzimmern, kalt u. warmes Wasser, Unterrichtsstunden durch einen Privatprof. im Hause daselbst. Jedermann fühlt sich in dieser Familie wie daheim u. hat die Gelegenh. in 3 Mt. ein gutes Engl. zu erl. Preis pro Woche 5 £, Kost, Logis und Schule inbegr. Für weitere Ausk. steht gerne zu Ihrer Verfügung: A. Bayard, c/o Hotel Eden, Montreux.

Günstig zu verkaufen
Cadillac 1947
6-Plätzer, mit ciel ouvert, in tadellosem Zustande.
Anfragen unter Chiffre C A 2960 an die Hotel-Revue, Basel 2.

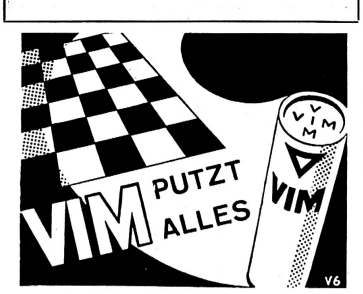
«GLOBE»
Modell 1950
Amerik. Schrägschnittmaschine

Referenzen:
Schweiz. Wirtefachschule «Belvoir» Zürich
Schweiz. Hotelfachschule Hotel Montana, Luzern
Unverbindl. Vorführung durch
Theo Kneubühler & Co., Luzern
Mühlebachweg 21, Tel. (041) 20084

Hotels Restaurants
KAUF u. VERKAUF, vermittelt im In- und Ausland zu bescheidenen Gebühren. C. Frutig, Hotel-Immobilien, Bern, Spitalgasse 32, Telephon (031) 3 83 02.

Tüchtiger
Küchenchef
mit fachkundiger Frau
sucht aktive
Beteiligung
in flotten Betrieb. Prima Referenzen. Gefl. Offerten unter Chiffre A B 2962 an die Hotel-Revue, Basel 2.

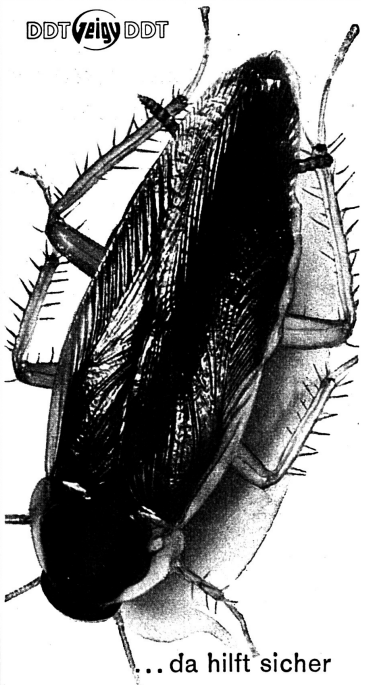
Junger, williger Mann
(abgeschlossene Lehrzeit als Schreiner)
sucht Stelle als
Hotelschreiner
eventuelle
Mithilfe als Hilfsgärtner
Offerten unter Chiffre K 10747 an Publicitas AG., Grenchen.



Feine Flaumdecken
120×160 cm Fr. 75.–
mit Halbflaum Fr. 60.–
Langkissen Fr. 18.–
unverbindlich zur Ansicht!
Schweifhaarmatratzen ab Fr. 260.–
Günstig, kompl. Hotelbetten
Verlangen Sie Offerte mit Mustern bei
Fr. Sennrich, Uerkheim
Bettwaren (Kt. Aargau)

Exclusivité: CODIFUSA - Genève

Gesucht
für sofort
Buffettochter
und
Casserolier
Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien, Photo u. Lohnanspruch u. Angabe des frühesten Eintritts-Termins gefl. an
Casino Bern



...da hilft sicher
GEIGY 1155
das Bekämpfungsmittel in Pulverform gegen Russen-, Schwabenkäfer und Ameisen
Packungen von 2½ kg zu Fr. 7.75 per kg
von 5 kg zu Fr. 7.25 per kg
Pulverzerstäuber Fr. 4.65 exkl. Wust.
Lieferung franco durch
J. R. Geigy A.G. Basel 16
Tel. (061) 4 38 48

Sonder-Angebot!

zu erstaunlich billigen Preisen

echte

Lenzburger Hero Confitüren

in konischen goldlackierten Weißblech-Eimern von 23 1/2 kg netto	per kg netto Eimer gratis
Erdbeer und Rhabarber . . .	**1.54**
Schwarze Kirschen	**1.50**
Johannisbeer und Rhabarber .	**1.38**
Zwetschgen	**1.34**
Vierfrucht	**1.10**

Preis netto franko Haus bei Sendungen von mindestens Fr. 40.—
Leere Eimer werden nicht zurückgenommen

Profitieren Sie von dieser günstigen Spezialofferte und bestellen Sie prompt durch Ihren üblichen Lieferanten für Hero-Produkte.

Hero Conserven Lenzburg

EDOR

Pat. angem.

der moderne
STRAPAZIER-SPANNTEPPICH,
der ideale Bodenbelag für gediegene Hotel- und Restaurationsräume
FR. 19.80 per m²

Solid	Der dichte Flor aus garantiert reinen Tierhaaren in Verbindung mit dem auf der Unterseite aufvulkanisierten Plastic-Belag geben Gewähr für solide Qualität.
Praktisch	Die Unterhaltsarbeiten beschränken sich auf ein Minimum. EDOR-Teppiche müssen lediglich mit dem Staubsauger gereinigt werden.
Billig	EDOR wird in Bahnen von 100 cm Breite und maxim. 30 m Länge geliefert. – Der Preis beträgt pro m² Fr. 19.80.
Isolierend	EDOR-Teppiche wirken lärmdämpfend und wärmeisolierend.
Mottensicher	Die MITIN-Behandlung schützt gegen Mottenschäden.
Keine Beschädigung der Böden	EDOR-Teppiche können ohne Beschädigung des Unterlagbodens, sei er aus Holz, Inlaid etc., montiert und jederzeit auch wieder abmontiert werden.
Selbstmontage	EDOR-Teppiche können von Ihrem eigenen Hauspersonal selbst verlegt werden, da die Bahnen nicht genäht, sondern mit speziellen Klebestreifen zusammengeklebt werden. Verlangen Sie die „Anweisungen für das Verlegen der EDOR-Teppiche".
Leicht zu reparieren	Einer der grössten Vorteile des EDOR ist der, dass defekte Stellen (Flecken, Brandlöcher, abgenützte Stücke etc.) von jedermann auf einfachste Weise und unsichtbar ersetzt werden können.
Farbtöne	EDOR-Spannteppiche für Gänge, Aufenthalts- und Schlafzimmer sind lieferbar in: kupferrot, rostrot, kardinalrot, grün, blau, mittelbraun, maisbraun, grau und beige. Für Quantitäten über 200 m² kann jede beliebige Farbe geliefert werden.

EDOR, der moderne Strapazier-Spannteppich auf neuer Grundlage, kann auch als loser Teppich oder Bettvorlage geliefert werden. Verlangen Sie unverbindliche Muster und Offerte oder Vertreterbesuch.

Maerki-Bapst
Möbelfabrik **Zürich 1**

Bitte ausschneiden und einsenden! An Fa. Maerki-Bapst, Talacker 41, Zürich 1
Ich interessiere mich für EDOR-Spannteppiche und bitte um unverbindl. Zustellung eines Musters in der Farbe: _____
Adresse: _____

On demande
un Gérant
pour important établissement public comprenant
Hôtel, restaurant et café

fréquenté surtout par les milieux ouvriers. Les postulants doivent être mariés, avoir des capacités professionnelles de premier ordre, une excellente réputation, connaître la cuisine et la tenue d'un hôtel, avoir l'expérience du café. Entrée en fonctions au début d'août 1950. Offres avec curriculum vitae, photo et références sous chiffre P. 14.398 à **Publicitas Berne.**

GERANIEN

blühend in besten Sorten **Fr. 1.10 bis 1.40.**
Sommerblumensetzlinge, wie
Zinnia, Astern, Tagetes
Zwergphlox, Löwenmaul
usw. per 50 Stück einer Sorte **Fr. 2.20 bis 2.50**
Gärtnerei W. Stucki, Hünibach b. Thun
Telephon 2 36 18

Zu verkaufen
Sporthotel
in Davos-Platz

Komfortabel eingerichtet mit fl. Wasser, Zentralheizung, Jahresbetrieb, sonnige, milde und zentrale Lage. Für tüchtigen Fachmann prima Existenz. Günstige Kaufbedingungen. Selbstinteressenten richten Anfragen unt. Chiffre SA 6099 Lz an Schweizer Annoncen AG., Luzern.

---

490 zufriedene Kunden bestätigen:
Wer rechnet, kauft die
„Calanda"
Butterrollmaschine
500 Butterrölleli à 5 g in 5 Minuten.
Fl. Sperandio, Bad Ragaz, Tel. (085) 8 11 16.
Verlangen Sie unverbindliche Vorführung.

Wegen Todesfall zu verkaufen
Frack

nur einmal getragen, beste Massarbeit für grösseren, festeren Herrn (52), nur Fr. 80.—. Frau M. Widmer, Asylstrasse 17, Zürich 7.

Aus Altersrücksichten und wegen mangelndem Nachwuchs
schönes KURHOTEL
mit 150 Betten
zu verkaufen.

Günstige Übernahmebedingungen. Anfragen erbeten unter Chiffre S K 2969 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ZU VERKAUFEN
Kleinhotel

mit 40 Betten, in beliebtem Sommer- u. Winterkurort in Graubünden. Schöne Liegeterrassen. — Lange Sonnendauer. Innen und aussen neu renoviert. — Preis komplett Fr. 180 000.—. Offerten unter Chiffre Ra 6551 Ch an Rätier-Annoncen, Chur.

Gesucht
für Sommersaison
Aide oder Commis de cuisine

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Dom, Saas-Fee.

Einmalige Gelegenheit!

An schönster Aussichtslage in Zürich ist bestens eingeführte
Hotel-Pension
(voller Jahresbetrieb, 35 Betten, moderner Komfort) wegen Krankheit des Inhabers sofort äusserst günstig
zu verkaufen.

Prima Existenz für tüchtige Fachleute. Grössere Anzahlung erforderlich. Anfragen erbeten unter Chiffre OFA 2502 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Hôtel à vendre

Pour raison d'âge un Hôtel est à vendre dans une *ville industrielle du Jura.*

Bonne situation. Construction récente 1937. 20 chambres, cuisine moderne, mobilier en bon état, marchandises en provision. Hôtel bien occupé et de bonne réputation. – Adresser offres et demandes de renseignements sous chiffre V I 2919 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

◆ Hotel-Sekretärkurse ◆

Spezialausbildung in allen für den modernen **Hotel- u. Restaurantbetrieb** notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einschl. **Fremdsprachen.** Sonderlehrgänge für den Réceptions- und Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. **Stellenvermittlung.** Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch
GADEMANNS FACHSCHULE, ZÜRICH, Geßnerallee 32.

Gesucht
Hotel-Sekretärin

gut präsentierend, minimum 30 Jahre alt. — Jahresstelle. Schreiben an Lido Parc, Genua-Quinto (Italien).

TENNISPLÄTZE

Neuanlagen — Umbauten
Instandstellungen — Neubeläge

Alleinverkauf des Grellinger Fettmergels und des roten Tennissandes von Frick. — Linienfarbe und alle Zubehöre

BRUNO WEBER & SOHN, BASEL
Tennisbau Telephon (061) 26781 und 38007

---

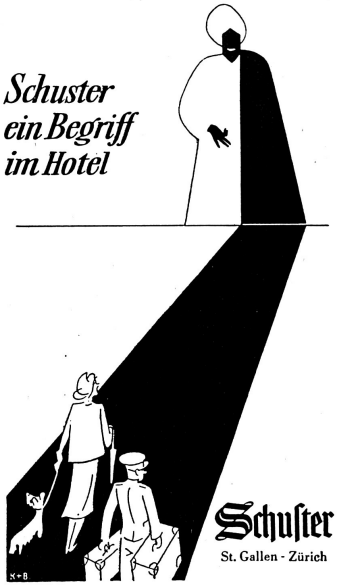
guter Schinken ist Hofer-Schinken

Zirkulations-Störungen heilbar

Gegen Arterienverkalkung, hohen Blutdruck, Schwindel, Herzklopfen, Kopfweh, Wallungen, Wechseljahr-Beschwerden, Krampfadern, Knoten, Müdigkeit, Schwellungen, Stauungen, Hämorrhoiden, eingeschlafene Arme, Hände, Beine und Füsse

Zirkulan

Mittlere Kur 10.75
Fr. 4.75, Kur 19.75
In Apotheken und Drogerien



NEU!...

Knusperige CHIP'S

hergestellt aus Kartoffeln und reinem Pflanzenöl, verkaufsbereit, in hygienischen Papiersäcklein verpackt oder offen in Kilobüchsen.

- bleiben 3 Monate garantiert frisch
- starke Nachfrage
- bedeutende Gewinnmarge

Verlangen Sie Offerten und Muster bei der

FABRIK CHIPS, PRÊTRE & CIE
Bureau in Lausanne, Rue Etraz 2, Tel. (021) 33382

Praktisch und vorteilhaft mit

HOBART

Fleischschneidemaschinen
Universalküchenmaschinen
Kartoffelschälmaschinen
Blitz & Scheffel
Kaffeemühlen
Steakmaschinen
(macht jedes Fleisch zart)

HOBART MASCHINEN J. Bornstein A.-G., Zürich
Talacker 41 Telephon (051) 278099

WIR VERKAUFEN EINIGE GEBRAUCHTE

TIEFKÜHL-TRUHEN

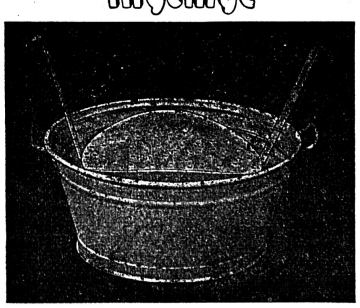
von 400–500 Liter Inhalt, erstklassiges Fabrikat in einwandfreiem Zustand zu günstigen Preisen.

Eine Tiefkühltruhe macht Ihren Betrieb unabhängig und leistungsfähiger, indem sie Ihnen die Vorratshaltung von Glacen, Cassata, Gefrierbomben, Butter, Fleisch, Fisch, gekochten Vorräten, Halbfabrikaten etc. ermöglicht.

Verlangen Sie noch heute unsere Offerte unter Chiffre T K 3000 der Hotel-Revue, Basel 2.

Rationell und schonend Silber reinigen mit

Argentyl



Wählen Sie praktische, bestwirkende ARGENTYL-Platten in der Ihnen zusagenden Form und Größe von

Walter Kid, SAPAG, Zürich
Postfach Zürich 42, Telephon (051) 286011, seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Dienst am Kunden

Bewährte Helfer
FÜR DIE KÜCHE

Nebst unsern Standardprodukten wie **Crème Caramel DAWA, Caramelzucker DAWA, Frig** und **Saucenpulver DAWA** liefern wir auch:

- **Crèmepulver DAWA Vanille oder Chocolat:** zur Herstellung von Crèmen und Dessert-Saucen.
- **Crèmepulver DAWA neutral:** an Stelle der üblichen Eier- und Rahmbindung für Saucen und Crèmesuppen.
- **Fondant** im Gastgewerbe selbst herzustellen ist heute unwirtschaftlich. — Fondant Wander ist zart, schön weiss und schmelzend, sehr geeignet auch zur Herstellung von Buttercrèmen.
- **Vanillinzucker DAWA:** Crèmeglacen, Rahm- und Dessertcrèmen, Compott und Fruchtsalate werden verfeinert durch eine kleine Zugabe von Vanillinzucker DAWA.
- **Farben und Essenzen** sind erhältlich in den gangbarsten Sorten.

Dr. A. WANDER A.G., BERN, Telephon (031) 55021.

Vorratshaltung

Reis
Oel
Fett
Konserven
Rohkaffee
zu günstigen Preisen!

HANS GIGER & CO., BERN
Lebensmittel-Grossimport
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 22735

«Roberts Modern & Commercial»

SCHOOL OF ENGLISH

Lerne perfekt Englisch in 3 Monaten bei guter englischer Familie. Privatstunden von erfahrenem Lehrer, Universitäts-Professor. Nettes Heim, gute Verpflegung und schönes Zimmer. Frohes Familienleben. — Preis £ 20.– pro Monat, alles inbegriffen. Prima Referenzen von ehemaligen Studenten zu Diensten. **Roberts, 15 Wyndham Avenue, Margate on Sea. Kent. England.**

Informationen und alle Einzelheiten erfahren Sie durch Mr. O. Maire, Gartenstrasse 73, Basel.

NELKEN

Ia lang Dutzend **Fr. 1.20**
100 Stück **Fr. 8.–**

Kummer, Blumenhalle Baden, Tel. (056) 27671

Zu kaufen gesucht

Haushaltungsmange elektr.

Offerten an Frau Weber-Renggli, Hotel Sternen, Winkel-Horw.

Sporthotel *in Engelberg*

zu verkaufen. Zentrale Lage, komfortabel eingerichtet, Ganzjahres-Betrieb, alle Zimmer mit fl. Wasser, Kaufbedingungen günstig, prima Existenz. Selbstinteressenten richten Anfragen unter Chiffre SA 6100 Lz an Schweizer-Annoncen AG., Luzern.

3

Die einheimische Produktion hat grossen Anteil an der Qualität von COCA-COLA!

Typische Coca-Cola Fabrik im Bau

Eine COCA-COLA Fabrik entsteht

Mit der zunehmenden Nachfrage wächst auch die Zahl der Coca-Cola Fabriken. In den verschiedenen Landesteilen errichten Schweizer Architekten in Zusammenarbeit mit dem einheimischen Baugewerbe, nach den Grundsätzen moderner Hygiene, die vorbildlichen Coca-Cola Abfüllstellen.

Die folgenden Schweizer Fabriken, autorisierte Abfüller, bedienen Sie täglich:

ZÜRICH: Refresca A.G., Letzigraben 77
BERN: Refresca A.G., Sulgeneckstr. 54
LAUSANNE: Boissons désaltérantes S.A. Route de Renens-Malley
WINTERTHUR: Gebr. Widmann, Reitweg 2
LUZERN: P. Hürlimann & Sohn, Bruchstr. 59

Coca-Cola
SCHUTZMARKE
LIMONADE GAZEUSE

Vorteilhafte Badetücher

Bald sind es 50 Jahre her, seit unsere Firma die ersten Hotels belieferte. Ziehen auch Sie Nutzen aus unseren Erfahrungen. — Wählen Sie bewährte Hotel-Qualitäten!

Lido = *die schwere*
Lloyd = *die extra schwere*

Qualität, fast unverwüstlich, mit den **echt türkischen Knoten.** — Beide finden Sie wiederum bei Geelhaar! Auf Wunsch wieder mit eingewobener Inschrift.

Handtücher
Qualität Lido, 50×100 cm

Badetücher
Qualität Lido, 130×160 cm

Badetücher
Qualität Lloyd, extra schwer, 130×160 cm

Gerne unterbreiten wir Ihnen bemusterte Offerte!

Seit bald 50 Jahren Hotellieferant!

Geelhaar BERN

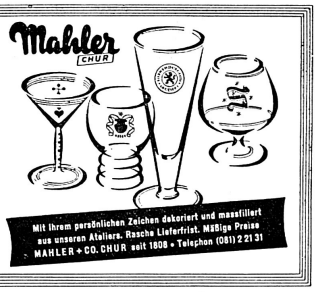
W. Geelhaar AG., Thunstr. 7 (Helvetiapl.)
Gegründet 1869 Telephon 22144

Wir führen auf Lager:

Kassa-Quittungshefte

Diese Hefte mit perforierter und gummierter Original-Quittung für die Hotelrechnung, sowie deren Kopie im Hefte selbst, sichern eine absolut zuverlässige Kassa-Kontrolle. — Verlangen Sie unsere Muster

U. B. KOCH'S ERBEN, CHUR
VORMALS KOCH & UTINGER
Hotelausstattungen • Buchdruckerei



Zu verkaufen fast neuwertige

Frigorrex-Kühlanlage

mit Kühlschrank 1100 l, Glacérie mit 12 l, Trommel, Glacéraum, Tiefkühlung (24° unter Null), Glacékonservator zuzüglich alle damit zusammenhängenden Installationseinrichtungen. Einzeln od. komplett. Bei sofortiger Wegnahme zu vorteilhaftem Preis.
Besichtigung bei **W. Kobel,** Bäckerei-Konditorei, Rodtmattstrasse 118/Breitrainplatz, **Bern.**

Empfehle mich zur Übernahme sämtlicher

Maler- und Gipserarbeiten

Wandisolationen — Verlegen von Leichtbauplatten — Verputzarbeiten

Alle Arbeiten werden unter meiner Leitung und persönlichen Mitarbeit zu vorteilhaften Preisen gewissenhaft und sauber ausgeführt.

Teilen Sie mir Ihre Wünsche mit und verlangen Sie Offerten.

Hans Gehriger, Wiedlisbach/Bern
eidg. dipl. Malermeister Telephon (065) 95069